

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 59 (1941)

Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Mittwoch, 8. Januar
1941

Schweizerisches Handelsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59^{me} année

Parait tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: Die Volkswirtschaft

Supplément mensuel: La Vie économique

Supplemento mensile: La Vita economica

Nº 6

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nr. 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbetrag nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzuzahlen — Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.-30, halbjährlich Fr. 12.-30, vierjährlich Fr. 6.-30, zwei Monate Fr. 4.-30, ein Monat Fr. 2.-30 — Ausland: Zuschlag des Postos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annonce-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgepaßte Kolonelzeile (Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne. Téléphone no 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Abonnement: Suisse: un an 24 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Règle des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

Nº 6

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale
Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati. Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio. Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio. 98931—98950. Genossenschaft zum Strauss, Zürich. Maltek Holding Co. A.-G., St. Gallen. Georg et Cie. S. A., Genève. Società Anonima Produzione Agricola Crespera (SAPAC), Breganzona.

Mitteilungen — Communications — Conuncazioni
Bundesratsbeschluss und Verfügung Nr. 14 des EVD zur Lohnersatzordnung (Abänderung der Verbindlichen Weisungen vom 27. Januar 1940). Bundesratsbeschluss und Verfügung Nr. 15 des EVD zur Verdienstversatzordnung (Abänderung der Ausführungsverordnung vom 25. Juni 1940).

Verfügung Nr. 1 K des KIAA über Abgabe und Bezug von Gummireifen und Luftsäcken. Ordonnance n° 1 K de l'OGIT concernant la livraison et l'acquisition de bandages en caoutchouc et chambres à air. Ordinanza N. 1 K dell'UGIL concernante la vendita e l'acquisto di coperture di gomma e camera d'aria. Verfügung Nr. 2 K des KIAA betreffend Bestandsmeldung von Robgummi und Gummimilch. Ordonnance n° 2 K de l'OGIT concernant la déclaration des stocks de caoutchouc brut et de latex. Ordinanza N. 2 K dell'UGIL concernante l'inventario delle scorte di gomma greggia e di lattice di gomma. Verfügung Nr. 4 L des KIAA betreffend Seubrationierung (Kontroll-Bestandesaufnahme). Ordonnance n° 4 L de l'OGIT concernant le rationnement des chaussures (Inventario de controllo). Ordinanza N. 4 L dell'UGIL concernante il razionamento delle calzature (Inventario di controllo). Einführung von Strümpfen und Socken aus Naturseide aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Importation de bas et chaussettes en soie naturelle des Etats-Unis d'Amérique. Jugoslawien: Zölle.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkursöffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG 231, 232) (L. P. 231, 232) (O. T. féd. du 23 avril 1920, art. 29, 123.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Verbindlichkeiten Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einsicht der Beweismittel (Schuldschein, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der Pfandversicherungen, auf (SchKG 209).

Die Grundpfändgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, alifällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Belehrmittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner sich blennen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straftaten im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus anderer Gründen besitzt, hat sie ohne Nachtheit für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffogen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger, sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Glarus Konkursamt des Kantons Glarus in Ennenda (52)

Gemeinschuldner: Büssig-Aehli Theodor, Handlung, Ennenda. Eigentümer des nachbezeichneten Grundstückes: Nr. 175 des Grundbuchs Enneada: 1 Wohnhaus mit Platz und Holzbehälter. Konkursöffnung: 9. Dezember 1940. Eingabefrist: 21. Januar 1941.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (38)
Gemeinschuldner: Schaub-Aeschlimann Walter, wohnhaft Schweizergasse 62, in Basel, Inhaber der in Interlaken eingetragenen Firma Schaub-Aeschlimann, Betrieb der Pension Lauberhorn, in Grindelwald.

Datum der Konkursöffnung: 17. Dezember 1940. Summarisches Konkursverfahren. Eingabefrist: Bis und mit 28. Januar 1941.

Kt. Aargau Konkursamt Kultm (37)
Gemeinschuldner: Grossmann-Wegmann Charles, Hotel Bahnhof, Birrwil. Datum der Konkursöffnung: 10. Dezember 1940. Summarisches Verfahren. Eingabefrist für Forderungen und für Dienstbarkeiten hinsichtlich der Liegenschaft Grundbuch Birrwil Nr. 147: Bis 17. Januar 1941.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (39)
Failli: Enz Laurent, épicerie-laiterie, 51, Rue de Lausanne, à Genève. Date de l'ouverture de la faillite: 3 décembre 1940. Liquidation sommaire, art. 231-LP: 7 janvier 1941. Délai pour les productions: 28 janvier 1941.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (40)
Failli: Schweizer Jakob, dit Jacques, négociant en meubles, 4, Passage des Lions, à Genève. Date de l'ouverture de la faillite: 3 décembre 1940. Première assemblée de créanciers: Mardi 14 janvier 1941, à 10 heures, Salle des assemblées de faillites, Taconnerie 7, Genève. Délai pour les productions: 8 février 1941.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation (SchKG 230) (L. P. 230)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begeht und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

Kt. Zürich Konkursamt Zürich (Altstadt) (41)
Gemeinschuldnerin: Lieberherr-Landis, Anna, Wwe, geb. 1893, von Nesslau (St. Gallen), alt Wirtin, in Zürich 1; Leonhardstrasse 6. Datum der Konkursöffnung: 17. Dezember 1940. Datum der Konkurseinstellung: 30. Dezember 1940.

Falls nicht ein Gläubiger bis zum 20. Januar 1941 die Durchführung des Konkursverfahrens begeht und innert der gleichen Frist für die Kosten desselben einen vorläufigen Barvorschuss von Fr. 500.— leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Kt. Zürich Konkursamt Aussersihl-Zürich (42)
Über die Genossenschaft Omnium für Finanzierungs- und Handelsgeschäfte, in Zürich 4, Badenerstrasse 18, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirkgerichts Zürich vom 21. November 1940 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung des nämlichen Richters am 30. Dezember 1940 mangels Aktiven eingestellt worden.

Falls nicht ein Gläubiger bis zum 18. Januar 1941 die Durchführung des Konkursverfahrens begeht und für die Kosten desselben einen hinreichenden Vorschuss leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (43)
 Gemeinschuldnerin: Wildy-Rohr Rosa Maria, wohnhaft Lenzgasse Nr. 3, in Basel, Inhaberin der in Zürich eingetragenen Firma Frau M. Wildy's Delikata Produkte, Fabrikation von und Handel in Lebensmitteln, Ritterstrasse 49, Zürich 2.
 Datum der Konkursöffnung: 8. November 1940.
 Einstellung des Konkursverfahrens durch das Dreiergericht: 2. Januar 1941.
 Frist zur Leistung des Kostenvorschusses von Fr. 300.—: 18. Januar 1941.
 Nachforderung für ungedeckte Kosten bleibt vorbehalten.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (44)
 La liquidation par voie de faillite ouverte contre la succession république de Chavanoz Aimé, q.v. agent immobilier, domicilié Avenue Empeyta n° 3, à Genève, par ordonnance rendue le 18 décembre 1940 par le Tribunal de première instance a été, ensuite de constatation de défaut d'actif, suspendue le 18 décembre 1940, par décision du juge de la faillite.
 Si aucun créancier ne demande d'ici au 18 janvier 1941 la continuation de la liquidation, en faisant l'avance nécessaire de frais en fr. 300.—, la faillite sera clôturée.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (45)
 La liquidation par voie de faillite ouverte contre C.I.M.S.A. (Comestibles Importation MIGO S.A.), ayant son siège Servette 24th, à Genève, par ordonnance rendue le 8 décembre 1940 par le Tribunal de première instance a été, ensuite de constatation de défaut d'actif, suspendue le 7 janvier 1941 par décision du juge de la faillite.
 Si aucun créancier ne demande d'ici au 18 janvier 1941 la continuation de la liquidation, en faisant l'avance nécessaire de frais en fr. 300.—, la faillite sera clôturée.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (46)
 La liquidation par voie de faillite ouverte contre S.A.P., S.A., Peinture au pistolet pour autos, 7, Rue Butini, à Genève, par ordonnance rendue le 8 novembre 1940 par le Tribunal de première instance a été, ensuite de constatation de défaut d'actif, suspendue le 27 décembre 1940 par décision du juge de la faillite.
 Si aucun créancier ne demande d'ici au 18 janvier 1941 la continuation de la liquidation, en faisant l'avance nécessaire de frais en fr. 300.—, la faillite sera clôturée.

Kollokationsplan — Etat de collocation (SchKG 249—251.) (L. P. 249—251.)
 Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwacht in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.
 L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. St.Gallen Konkursamt des Seebzirks in Uznach (54)
 Abänderung und Ergänzung zum Kollokationsplan.
 Gemeinschuldnerin: Tirotte A.G., Zündholzfabrik, Rapperswil.
 Auflage- und Anfechtungsfrist: 13. bis und mit 22. Januar 1941.

Kt. Graubünden Konkurskreis Rhäzüns (55)
 Im Konkurse der Vereinigten Mineralquellen Rhäzüns und Rothenbrunnen A.G., Rhäzüns,
 liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern bei der unterzeichneten Konkursverwaltung vom 20. bis 30. Januar 1941 zur Einsicht auf.
 Klagen auf Anfechtung des Planes sind bis zum 30. Januar 1941 gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet wird.
 Die zweite Gläubigerversammlung, zu der alle als Gläubiger anerkannte Personen hiemit eingeladen werden, findet statt: Donnerstag, den 30. Januar 1941, nachmittags 2½ Uhr, im Hotel Lukmanier, Chur.
 Chur, den 7. Januar 1941.

Die Konkursverwaltung:
 Andr. Brüesch, Treuhand- und Revisionsbureau, Chur.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (47)
 Failli: Rasle Henri, garagiste, 127, Rue de Lausanne, et épicier, 16, Rue Sismondi, à Genève.
 L'état de collocation des créanciers de la faillite sus-indiquée peut être consulté à l'office prédicti. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les 10 jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite (SchKG 268.) (L. P. 268.)

Kt. St.Gallen Konkursamt Untertoggenburg in Flawil (32)
 Schluss des ordentlichen Verfahrens.
 Gemeinschuldner: Schoop-Simon Ernst, Uzwil.
 Verfügung vom 17. Dezember 1940.

Kt. Thurgau Bezirksgericht Bischofszell (33)
 Das Bezirksgericht Bischofszell hat mit Beschluss vom 28. Dezember 1940 den Konkurs des Diepolder Bernhard, mechanische Schreinerei und Chaletbau, in Sulgen, als geschlossen erklärt.

Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite (SchKG 195, 196, 317.) (L. P. 195, 196, 317.)

Kt. Zürich Konkursamt Aussersihl-Zürich (34)
 Der unterm 20. August 1940 über Schuler Otto, wohnhaft Werdgässchen 65, in Zürich 4, Inhaber der Autogarage an der Birkenwörderstrasse 55 a, in Zürich 4, eröffnete Konkurs ist zufolge Rückzuges sämtlicher Konkurseigaben durch Verfüigung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 30. Dezember 1940 widerrufen und der Gemeinschuldner in die Verfügung über sein Vermögen wieder eingesetzt worden.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe (SchKG 295, 296, 300.)
Sursis concordataire et appel aux créanciers (L. P. 295, 296, 300.)

Den nachbenannten Schuldner ist eine Nachlassstundung bewilligt worden.
 Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in den Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Ct. de Vaud Arrondissement d'Aigle (37)
 Débitrice: Société pour la fabrication de couleurs et produits chimiques «L'Aigle» S.A., dont le siège est à Aigle.
 Date de l'octroi du sursis par le Président du Tribunal: 19 décembre 1940.
 Durée du sursis: 4 mois.
 Commissaire: M. Bigler, Préposé aux poursuites, Aigle.
 Délai pour les productions: 30 janvier 1941.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire.
 Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Assemblée des créanciers: Vendredi 14 février 1941, à 14 heures, Maisou de Ville à Aigle, salle du Tribunal.
 Examen des pièces: Dès le 4 février 1941, au bureau du commissaire, Office des faillites, Aigle.

Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages (SchKG 304, 317.)
Délibération sur l'homologation de concordat (L. P. 304, 317.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen. Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Zürich Bezirksgericht Winterthur (48)
 Offentliche Vorladung.

Die Verhandlung über den von Mühlenthaler Johann, Metzgermeister, in Kollbrunn (Zürich), vorgelegten Nachlassvertrag findet Mittwoch, den 22. Januar 1941, nachmittags 2 Uhr, vor dem Bezirksgericht Winterthur, als ersterstanzlicher Nachlassbehörde, Lindstrasse 10, in Winterthur statt.

Die Gläubiger, denen freigestellt ist, an der Verhandlung teilzunehmen, können allfällige Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen. Nichterschelen wird als Verzicht auf Einwendungen betrachtet.

Winterthur, den 6. Januar 1941.
 Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:
 Der Substitut: Dr. Buchmann.

Kt. Luzern Amtsgerichtsvizepräsident von Luzern-Stadt (31)
 Schuldnerin: Braun & Cie, Manufakturwaren en gros, Frankenstrasse 12, Luzern.
 Tag, Stunde und Ort der Verhandlung: Donnerstag, den 16. Januar 1941, vormittags 11 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Grabenstrasse 2, Luzern.
 Einwendungen gegen den Nachlassvertrag sind an dieser Verhandlung anzubringen.

Luzern, den 2. Januar 1941.
 Der Amtsgerichtsvizepräsident von Luzern-Stadt:
 P. Segalini.

Kt. Luzern Amtsgerichtspräsident von Sursee (56)
 Schuldner: Zimmermann Hieronymus, Tierarzt und Gärtner Eden, Zentralstrasse, Sursee.
 Verhandlung: Mittwoch, den 22. Januar 1941, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus in Sursee.
 Einwendungen gegen den vorgeschlagenen Nachlassvertrag sind an dieser Verhandlung anzubringen.

Sursee, den 7. Januar 1941.
 Der Amtsgerichtspräsident von Sursee:
 Dr. J. Schnyder.

Ct. de Vaud Tribunal civil de Lausanne (53)
 Le Président du Tribunal civil du district de Lausanne, à vous tous tiers intéressés, d'office vous êtes cités à comparaître à mon audience du mardi 14 janvier 1941, à 14 h. 30, au Palais de justice de Montheron, à Lausanne, premier étage, aile ouest, pour voir statuer sur l'homologation du concordat présenté à ses créanciers par Besse-Rochat Arthur, «A la Fileuse», Avenue de Cour, Lausanne.

Les créanciers qui couteulent s'opposer à l'homologation doivent sous peine de perdre leur droit de recours — se présenter à l'audience ou se déterminer par écrit.

Lausanne, le 7 janvier 1941.
 Le président: A. Ceresole.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat (SchKG 306, 308.) (L. P. 306, 308.)

Kt. St.Gallen Bezirksgericht Rorschach (35)
 Das Bezirksgericht Rorschach hat mit Entscheid vom 5. Dezember 1940 den von Reisch Käthe, Bazar, Hauptstrasse 71, Rorschach, mit ihren Gläubigern abgeschlossenen Nachlassvertrag mit Ausnahme des Zinsuflusses bestätigt. Der Entscheid ist in Rechtskraft erwachsen.

Rorschach, den 8. Januar 1941.
 Bezirksgerichtskanzlei.

Pfandnachlassverfahren und Nachlassstundung

(Bundesbeschluss vom 21. Juni 1935.)

Kt. Bern Konkurskreis Interlaken (49)**Verlängerung der Nachlassstundung und des Pfandnachlassverfahrens.**

Durch Verfügung des Nachlassrichters von Interlaken vom 9. Januar 1941 wurde die dem Abbühl Gottlieb, Hotel Kreuz, Lauterbrunnen, bewilligte Nachlassstundung mit Pfandnachlassverfahren um weitere 4 Monate, d. h. bis 23. April 1941, verlängert.

Die Gläubigerversammlung findet statt: Dienstag, den 18. Februar 1941, nachmittags 2 Uhr, im Bureau des unterzeichneten Sachwalters. Die Akten können während 10 Tagen vor der Gläubigerversammlung auf dem Bureau des Sachwalters eingeschenkt werden.

Interlaken, den 6. Januar 1941.

Der Sachwalter:

Dr. W. Bettler, Notar.

Kt. Bern Konkurskreis Interlaken (50)**Verlängerung der Nachlassstundung und des Pfandnachlassverfahrens.**

Durch Verfügung des Nachlassrichters von Interlaken vom 9. Januar 1941 wurde die dem Preis Paul, Hotel Pilgerruhe, Interlaken, bewilligte Nachlassstundung mit Pfandnachlassverfahren um weitere 4 Monate, d. h. bis 21. April 1941, verlängert.

Die Gläubigerversammlung findet statt: Dienstag, den 18. Februar 1941, nachmittags 8½ Uhr, im Bureau des unterzeichneten Sachwalters.

Die Akten können während 10 Tagen vor der Gläubigerversammlung auf dem Bureau des Sachwalters eingeschenkt werden.

Interlaken, den 6. Januar 1941.

Der Sachwalter:

Dr. W. Bettler, Notar.

Notstundung — Sursis extraordinaire

(Verordnung des Bundesrates v. 17. Okt. 1939 — Ord. du Conseil fédéral du 17 octobre 1939.)

Kt. Schwyz Bezirksgericht Einsiedeln (36)

Mit Verfügung vom 16. Dezember 1940 hat das Bezirksgericht Einsiedeln dem Ochsner Meinrad, Musik- und Radiohaus, Einsiedeln, eine Notstundung von 6 Monaten bewilligt (Verordnung vom 17. Oktober 1939). Zum Sachwalter wurde Rechtsanwalt P. N. Nedelcovitch, Bahnhofstrasse 61, Zürich, ernannt.

Einsiedeln, den 3. Januar 1941.

Bezirksgericht Einsiedeln.

Kt. Basel-Stadt Konkurskreis Basel-Stadt (51)**Schuldenruf.**

Das Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt hat dem

Villa-Juillard Oddone,

Reinacherstrasse 130, Inhaber der Firma Oddone Villa, Schlaecken-, Tuff- und Bims-Produkten-Fabrik, Basel, eine Notstundung bis 8. Februar 1941 bewilligt und ihm das Konkursamt Basel-Stadt zum Sachwalter gesetzt.

Zwecks Feststellung der Passiven werden die Gläubiger des Schuldners hiermit aufgefordert, ihre Forderungen unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) bis zum 28. Januar 1941 beim unterzeichneten Konkursamt anzumelden.

Diejenigen Gläubiger, die sich nicht anmelden, laufen Gefahr, bei allfälligen Abschlagszahlungen nicht berücksichtigt zu werden.

Basel, den 8. Januar 1941.

Konkursamt Basel-Stadt.

Verschiedenes — Divers — Varia**Kt. Graubünden Konkurskreis Rhäzüns (56)****Aufruf zur Einsendung der Obligationen (Pfandtitel)**

der

**Vereinigten Mineralquellen Rhäzüns und Rothenbrunnen A.G.
Rhäzüns**

Hiedurch werden die Inhaber sämtlicher Obligationen der Vereinigten Mineralquellen Rhäzüns und Rothenbrunnen A.G., Rhäzüns, aufgefordert, ihre Pfandtitel unverzüglich der Konkursverwaltung einzuhändigen. Nichtbefolzung dieser Aufforderung hätte, je nachdem, den Verlust des aus dem Konkurs resultierenden Treffusses zur Folge.

Chur, den 7. Januar 1941.

Die Konkursverwaltung:

Audr. Brüesch, Treuhandbureau, Chur.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio**I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale****Zürich — Zurich — Zurigo**

1940. 18. Dezember. Die Schuh-Einheitspreis A. G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 291 vom 12. Dezember 1933, Seite 2911), hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 28. November 1940 die bisherigen Namensakten in Inhaberaktien umgewandelt und das Grundkapital von Fr. 20,000 durch Ausgabe von 20 neuen Aktien zu Fr. 1000 auf Fr. 50,000 erhöht, eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende, voll einbezahlte Aktien zu Fr. 1000. In Anpassung hieran und die Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes wurden neue Statuten festgelegt, wodurch die bisher eingetragenen Tat-sachen folgende weitere Änderungen erfahren: Zweck der Gesellschaft ist der Handel mit Schuhen und verwandten Artikeln nach dem System der Einheitspreise. Zu diesem Zwecke betreibt die Gesellschaft in Zürich ein Ladengeschäft. Sie kann weitere ähnliche Geschäfte errichten oder sich an solchen beteiligen. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsblatt. Sofern die Namen und Adressen sämtlicher Aktionäre bekannt sind, können die Mitteilungen an diese durch eingeschriebenen Brief erfolgen, falls das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt.

Bern — Berne — Berna**Bureau Aarberg**

Berichtigung. P. Roth A. G. Uhrensteinfabrik in Lyss, mit Sitz in Lyss (S. H. A. B. Nr. 2 vom 3. Januar 1941, Seite 14/15). Die französische Firma lautet richtig: P. Roth S. A., Fabrique de Pierres fines à Lyss. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern (nicht 3—7).

Bureau Bern

Handel in Waren aller Art. — 1941. 3. Januar. Inhaber der Firma Paul Stäheli, in Bern, ist Paul Stäheli, von Egnach, in Bern. Handel in Waren aller Art. Belpstrasse 39.

4. Januar. Die Radio-Immobilien-Aktiengesellschaft RIMAG, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 171 vom 26. Juli 1937, Seite 1762), hat in ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 23. Dezember 1940 das Grundkapital von Fr. 50,000 auf Fr. 120,000 erhöht durch Ausgabe von 700 auf den Namen lautende, voll libierte Aktien zu Fr. 100. Das Grundkapital beträgt nunmehr Fr. 120,000 und ist eingeteilt in 1200 auf den Namen lautende voll einbezahlt Aktien zu Fr. 100. Gleichzeitig hat die Versammlung die Statuten in Anpassung an die Vorschriften des neuen Schweizerischen Obligationenrechtes einer Totalrevision unterzogen. Die bisher veröffentlichten Tatsachen erfahren folgende Änderungen: Die Firma lautet nun Aktiengesellschaft RIMAG. Die Gesellschaft bezweckt nunmehr die Förderung des Radiowesens und verwandter Bestrebungen. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft unter anderem: Liegenschaften erwerben, veräußern und verwalten; sich an andern schweizerischen Unternehmen in irgendwelcher Form beteiligen oder andere Unternehmen in der Schweiz erwerben oder gründen; überhaupt jede Tätigkeit ausüben und alle Rechtshandlungen vornehmen, durch welche der Zweck der Gesellschaft gefördert wird oder die mit diesem Zweck direkt oder indirekt in Zusammenhang stehen. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsblatt. Der bisher aus 3 bis 7 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat besteht nunmehr aus 3 bis 9 Mitgliedern. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

... Motorspritzen, Feuerwehrleitern usw. — 4. Januar. Ferdinand Schenck, Fabrikation von und Handel in Motorspritzen und Feuerwehrleitern, Gasschutz und andern Feuerwehrgerätschaften, mit Sitz in Worblaufen, Gemeinde Bolligen (S. H. A. B. Nr. 17 vom 22. Januar 1935, Seite 185). Die Einzelprokura des Adolf Schäder ist erloschen.

Bureau Biel

Papeterie. — 3. Januar. Franz Kuhn, Papeterie und Bureaujurichungen, in Biel (S. H. A. B. Nr. 55 vom 7. März 1934, Seite 602). Einzelprokura wird erteilt an Charles Kuhn, von Bern, in Biel.

Maschinen, Werkzeuge usw. — 3. Januar. Ernest Geiger, Société Anonyme, An- und Verkauf und Vertretung von Transmissionsriemen, Maschinen, Werkzeugen, Oelen und Fetten für die Industrie, in Biel (S. H. A. B. Nr. 215 vom 14. September 1938, Seite 1991). Die Gesellschaft hat in der außerordentlichen Generalversammlung vom 24. Dezember 1940 durch Ausgabe von 50 Namensakten zu Fr. 500 das Aktienkapital von Fr. 25,000 um Fr. 25,000 erhöht. Es beträgt nun Fr. 50,000 und ist eingeteilt in 100 voll liberte Namensakten zu Fr. 500. Fr. 11,000 des neuen Aktienkapitals sind in bar liberiert und Fr. 14.000 durch Verrechnung. Die Statuten wurden diesbezüglich revidiert. Gleichzeitig wurden sie auch den neuen Rechten angepasst. Die anderen Änderungen betreffen nicht publizierte Tatsachen.

Bureau de Courtelary

3. Janvier. Ernest Mathez, seul administrateur de la Compagnie des Montres Sportex S. A. (Sportex Watch Co. S. A.), à St-Imier (F. o. s. du c. du 31 août 1938, n° 208, page 1896), étant décédé, sa signature est radiée. Il est remplacé par Charles Jung-Luc, de La Brévine, à La Chaux-de-Fonds, qui engage la société par sa signature individuelle.

Scierie, commerce de bois. — 3. Janvier. La maison Ed. Bourquin, scierie et commerce de bois, à Courtelary (F. o. s. du c. du 5 janvier 1903, n° 3, page 8), est radiée ensuite de cessation de commerce. L'actif et le passif sont repris par la maison «R. Bourquin», à Courtelary.

Le chef de la maison R. Bourquin, à Courtelary, est Robert Bourquin, de Sonceboz (Berne), à Courtelary. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Ed. Bourquin», à Courtelary, radiée. Scierie et commerce de bois.

Bureau Thun

1940. 31. Dezember. Die Genossenschaft bernerischer Töpfermeister, mit Sitz in Heimberg, Genossenschaft zur Wahrung der Interessen der Töpferindustrie (S. H. A. B. Nr. 274 vom 23. November 1937, Seite 2589), hat sich durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 1939 aufgelöst und ist nach durchgeföhrter Liquidation erloschen.

Wirtschaft, Konditorei usw. — 1941. 3. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Hermann Lüthi & Sohn, Betrieb der Wirtschaft zum Sternen, Feinbäckerei und Konditorei, mit Sitz in Thun (S. H. A. B. Nr. 11 vom 15. Januar 1934, Seite 118), hat sich aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven sind am 3. Januar 1941 an die neue Einzel-firma «Hermann Lüthi, Sohn», in Thun, übergegangen.

Inhaber der Firma Hermann Lüthi, Sohn, mit Sitz in Thun, ist Hermann Lüthi, Sohn, von und in Thun. Die Firma hat per 3. Januar 1941 Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Hermann Lüthi & Sohn», in Thun, übernommen. Betrieb der Wirtschaft zum Sternen mit einer Feinbäckerei und Konditorei. Marktgasse 16.

Autoreparaturen. — 3. Januar. Die Einzelfirma Otto Zaugg, mechanische Autoreparaturwerkstätte, mit Sitz in Steffisburg (S. H. A. B. Nr. 8 vom 11. Januar 1938, Seite 75), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Bureau Wangen a. A.

Technische Neuheiten. — 3. Januar. Inhaber der Einzelfirma Friedrich Salm, mit Sitz in Herzogenbuchsee, ist Friedrich Salm, von Veltheim (Aargau), in Herzogenbuchsee. Technische Neuheiten.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Grabsteine. — 1940. 31. Dezember. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Josef Fries & Co., Grabsteingeschäft, in Triengen (S. H. A. B. Nr. 11 vom 14. Januar 1933, Seite 109), hat sich infolge Todes des unbeschrankt haftenden Gesellschafters Josef Fries aufgelöst; die Firma ist nach durchgeföhrter Liquidation erloschen.

Baugeschäft, Baumaterialien. — 31. Dezember. Die Aktiengesellschaft unter der Firma F. Koch A. G. Ebikon, mit Sitz in Ebikon (eingetragen seit dem 2. August 1937 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 179 vom 2. August 1937, Seite 1884), hat durch Generalversammlungsbeschluss vom 30. November 1940 unter der gleichen Firma in Luzern eine Filiale errichtet. Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb eines Baugeschäfts und Handel mit Baumaterialien. Für die Filiale Luzern führt der Präsident

des Verwaltungsrates Fridolin Koch, von Romoos, in Ebikon, Einzelunterschrift. Das Geschäftskontor befindet sich Rotseehöhe 19.

Vertretungen der chemisch-technischen Branche — 31. Dezember. Der über die Kommanditgesellschaft unter der Firma Lustenberger & Cie., Handels- und Fabrikvertretungen der chemisch-technischen Branche usw., in Luzern (S. H. A. B. Nr. 120 vom 24. Mai 1938, Seite 1162), erkannte Konkurs wurde vom Konkursrichter mit Verfügung vom 26. Dezember 1940 als geschlossen erklärt. Die Firma wird gemäss Art. 66, Abs. 2, der Handelsregisterverordnung vom 7. Juni 1937 nach durchgeföhrter Liquidation von Amtes wegen gelöscht.

31. Dezember. Unter der Bezeichnung Personalfürsorge-Stiftung der Firma Schnyder & Cie., Manufakturwaren, Damenkonfektion und Massatelier, Luzern, wurde durch Stiftungsurkunde vom 23. Dezember 1940 und Statuten vom gleichen Tage mit Sitz in Luzern im Sinne von Art. 80 ff. ZGB. eine Stiftung errichtet. Sie bezeichnet die Fürsorge für sämtliche Arbeitnehmer der Firma «Schnyder & Co., Manufakturwaren, Damenkonfektion und Massatelier, Luzern». Ein Stiftungsrat von 2—5 Mitgliedern, welcher von der Firma Schnyder & Co. gewählt wird, besorgt die Verwaltung der Stiftung. Je zwei Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien. Gegenwärtig sind zeichnungsberechtigte Mitglieder des Stiftungsrates Othmar Schnyder-Räber, von und in Luzern, als Präsident; ferner Witwe Karolina Schnyder-Wobmann, von Luzern, und Anton Birrer, von Nebikon, beide in Luzern. Adresse der Stiftung: Krongasse 2/4.

31. Dezember. Braunkohlenwerk Zell (Mines de Lignites Zell), Aktiengesellschaft mit Sitz in Zell (S. H. A. B. Nr. 98 vom 27. April 1940, Seite 792). An der Generalversammlung vom 17. Dezember 1940 wurde eine teilweise Revision der Statuten vorgenommen. Gemäss Art. 20 wird die Gesellschaft durch Kollektivunterschrift zweier zeichnungsberechtigter Personen vertreten. Die übrigen Änderungen an den Statuten berüben die bisher publizierten Statutenbestimmungen nicht. Der Verwaltungsrat setzt sich nun folgendermassen zusammen: Präsident ist Theodor Huber (bisher Mitglied); Vizepräsident ist Dr. Ernst Schwytzer, von Näfels, in Basel; der Genannte ist zugleich Sekretär des Verwaltungsrates; Mitglieder sind: der als Buchhalter und Kassier bezeichnete Albert Wüst (bisher), der zum technischen Leiter ernannte Klaus Mengis (bisher) und der als Geschäftsführer gewählte Dr. Alfred Huber (bisher Vizepräsident); Paul Häusel, von und in Basel, und Raymond Leuenberger, von Walterswil, in Binningen. Es zeichnen Theodor Huber, Dr. Alfred Huber, Klaus Mengis und Albert Wüst je mit Dr. Ernst Schwytzer, Paul Häusel und Raymond Leuenberger zu zweien. Die Unterschriften der ausgeschiedenen Dr. Albert Maag-Schein und Dr. Emil Steiner sind erloschen. Weiter ist ausgeschieden Robert Weilenmann.

Möbel, Anssteuer. — 31. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebr. Arnold, Sattierei, Möbelfabrikation und Ausstergeschäft, in Rothenburg (S. H. A. B. Nr. 41 vom 19. Februar 1935, Seite 443), hat sich infolge Austritts des Gesellschaftern Karl Arnold aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «G. Arnolds», in Rothenburg.

Inhaber der Firma G. Arnold, in Rothenburg, ist Gustav Arnold, von Richenthal und Rothenburg, in Rothenburg, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebr. Arnold», in Rothenburg, auf den 9. Dezember 1940 übernommen hat. Möbelfabrikation und Anssteuergeschäft.

Stellenvermittlung e.n.g. — 31. Dezember. Inhaberin der Firma A. H. Schnarwiler, in Luzern, ist Adelheid Heidy Schnarwiler, von Luzern, in Emmenbrücke, Gemeinde Emmen. Betrieb des Stellenvermittlungsbüro «Express», Furrongasse 15.

31. Dezember. Die Industrielle Investierungs A. G. in Liq. (Industrial Investment Co. Ltd. in Liq.), mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 108 vom 10. Mai 1940, Seite 890), ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Schlosserei u.s.w. — 1941. 2. Januar. In die Kollektivgesellschaft Louis Kronenberger Söhne, mechanische Bau- und Kunstschlosserei, Kochnerfabrikation, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 84 vom 9. April 1924, Seite 597), sind als Gesellschafter weiter eingetreten: Karl Kronenberger, jun., und Otto Kronenberger, beide von und in Luzern. Sie führen Kollektivunterschrift. Die Firma lautet nn. Ls. Kronenberger Söhne. Als Geschäftsnatur wird nunmehr angegeben: Eisenbauwerkstätte; Bau- und Kunstschlosserei sowie Handel und Vertretungen in einschlägigen Artikeln.

Sägereien, Schreinereien u.s.w. — 3. Januar. Legno A. G. Luzern, Sägereien, Schreinereien usw., Aktiengesellschaft mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 107 vom 11. Mai 1937, Seite 1094). An der Generalversammlung vom 28. Dezember 1940 haben die Aktionäre eine teilweise Statutenrevision vorgenommen. Die Firma legtet nun Legno A. G. und der Sitz wurde nach Willisau-Stadt verlegt. An Stelle des zurückgetretenen Carl Fischer, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde als einziges Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt Eugen Meyer, von und in Willisau. Er führt Einzelunterschrift.

Zentralheizungen, sanitäre Anlagen. — 6. Januar. Inhaberin der Firma Frau A. Wyss-Rief, in Root, ist Amalia Wyss geb. Rief, von Landiswil (Bern), in Root, mit Zustimmung des Ehemannes. An den Ehemann Fritz Wyss, mit welchem sie in vertraglicher Gültertrennung lebt, ist Einzelprokura erteilt. Zentralheizungen und sanitäre Anlagen.

Schwyz — Schwyz — Svitto

Strassenbeläge u.s.w. — 1941. 3. Januar. Keller-Frel & Co. A.G., Zweigniederlassung Schwyz, in Schwyz, mit Hauptsitz in Zürich (S. H. A. B. Nr. 103 vom 4. Mai 1928, Seite 996), Ausführung von Straßenbelägen usw. Die Unterschrift von Wilhelm Spühler-Keller ist erloschen. Der Verwaltungsratspräsident und technische Leiter Hans Wagner führt nunmehr Einzelunterschrift anstatt Kollektivunterschrift.

Freiburg — Fribourg — Friberg

Bureau d'Estavayer-le-Lac

1940. 30. décembre. Par suite de démission, Placide Thierrin, de Praratoud, à Surpierre, président du comité de direction de la Caisse Raiffeisen d'Epargne et de Prêts de la Paroisse de Surpierre, Société coopérative, dont le siège est à Surpierre (F. o. s. du c. du 22 juin 1933, n° 143, page 1507), ne fait plus partie du ce comité. Sa signature est en conséquence éteinte. Dans son assemblée générale du 30 janvier 1938, l'assemblée a élu Aloys Dessarzin, de et à Surpierre, comme nouveau membre du comité, Joseph Torche, de Cheiry, à Chapel (déjà inscrit comme membre du comité de direction), a été désigné comme président de ce comité. La signature sociale appartient au président, signant collectivement avec un autre membre du comité, actuellement composé de Joseph Torche, Emile Bähny, Ernest Thierrin, Jules Thierrin (tous quatre déjà inscrits) et Aloys Dessarzin (nouveau).

Bureau de Morat (district du Lac)

30. décembre. En assemblée générale du 13 avril 1940, la Société des Eaux de Cormérod, société coopérative, à Cormérod (F. o. s. du c. du 28 juin 1938, n° 148, page 1435), a constitué son comité. Président: Simon Humbert, feu Jacques-Léon, de et à Cormérod; vice-président: Alfred Leh-

mann, feu Frédéric, de et à Cormérod; secrétaire: Adrien Humbert, feu Athanase (déjà inscrit). Sont sortis du comité: Louis Roulin, président, et Léon Mollett, vice-président, dont les signatures sont éteintes. Le président a la signature collective avec le vice-président ou le secrétaire.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Dorneck

1940. 17. Dezember. Unter der Firma Putzmittelfabrik G. m. b. H. hat sich, mit Sitz in Dornach, am 30. November 1940 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Sie bezeichnet die Herstellung von Putzsand, anderen Putzmitteln und ähnlichen Artikeln für industrielle und private Zwecke sowie den Handel mit diesen Produkten. Das Stammkapital beträgt Fr. 20.000. Gesellschafter sind: Hans Müller-Baumgartner, von Stein am Rhein, in Münchenstein, mit einer Stammeinlage von Fr. 19.000, und Josef Hossdorff, von Oberwil (Basel-Land), in Münchenstein, mit einer Stammeinlage von Fr. 1000. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsblatt. Zum Geschäftsführer mit Einzelunterschrift wurde der Gesellschafter Hans Müller ernannt. Geschäftsdomicil: Bruggweg 193.

Bureau Ollon-Gösgen

Filztücher, tecchnische Gewebe. — 1941. 4. Januar. Conrad Munzinger & Cie. A. G. (Conrad Munzinger & Cie S. A.) (Corrado Munzinger & Cia. S. A.) (Conrad Munzinger & Co. Ltd.), Fabrikation von Filztüchern und technischen Geweben, mit Sitz in Olten (S. H. A. B. Nr. 245 vom 18. Oktober 1940, Seite 1907). Die Prokuristen Arnold Schädelin und Cannille Tripolini wurden zu Direktoren ernannt. Dieses zeichnen unter sich oder je einer mit einem der andern Zeichnungsberechtigten. Die Prokuraunterschriften sind erloschen.

4. Januar. Landwirtschaftliche Genossenschaft Schönenwerd & Umgebung, mit Sitz in Niodergösgen (S. H. A. B. Nr. 4 vom 7. Januar 1936, Seite 29). Der Präsident Otto Schenker ist aus dem Vorstand ausgeschieden und seine Unterschrift ist damit erloschen. An seiner Stelle wurde als Präsident gewählt Gottfried Ramel, von Gretzenbach, in Grod. Er zeichnet kollektiv mit dem Aktuar.

Treuhand, Notariat. — 6. Januar. Die Einzelfirma Eug. Nagel, in Olten, Treuhand- und Notariatsbüro usw. (S. H. A. B. Nr. 270 vom 17. November 1917, Seite 1815), wird, da die Eintragungspflicht nicht mehr besteht, auf Begehr des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

Buchhaltungs-Revisionen, Expertisen usw. — 6. Januar. Inhaber der Firma Adr. Sudan, in Olten, ist Adrien Sudan, von Broc, in Olten. Buchhaltungs-Revisionen und -Organisationen, Geschäftsgründungen, Sanierungen, Treuhandfunktionen, kaufmännische Expertisen, Verwaltungsgeschäfte. Amthausquai 11.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

Maschinen für graphische Gewerbe. — 1941. 4. Januar. In der Firma Heens & Co., Maschinenfabrik für die graphischen Gewerbe, in Arlesheim (S. H. A. B. Nr. 120 vom 25. Mai 1939, Seite 1078), ist der unbeschränkt haftende Gesellschafter Friedrich Heens-Eyring, in Arlesheim, nunmehr heimtangerecht in Nusshof (Basel-Land).

4. Januar. Aus dem Vorstande der Darlehenskasse Therwil, in Therwil (S. H. A. B. Nr. 123 vom 28. Mai 1938, Seite 1197), ist Anton Gschwind-Beutet, bisher Vizepräsident, ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Zum Vizepräsidenten wurde ernannt Alois Gutzwiller-Bernhardt, von und in Therwil, bisher Beisitzer. Neu ist in den Vorstand als Aktuar gewählt worden Walter Gutzwiller, von und in Therwil. Der bisherige Aktuar Felix Brunauer-Müller gehört dem Vorstande weiterhin als Beisitzer an. Präsident, Vizepräsident und Aktuar zeichnen kollektiv zu zweien.

4. Januar. Gebr. G. und L. Spani, Hoch- & Tiefbau, Kollektivgesellschaft, Hoch- und Tiefbauunternehmung, in Pratteln (S. H. A. B. Nr. 81 vom 9. April 1937, Seite 827). Der Gesellschafter Ludwig Spani hat mit seiner Ehefrau Natalina geb. Barberis durch Ehevertrag vom 10. Dezember 1940 Gütertrennung vereinbart.

Baugeschäft. — 4. Januar. Gebrüder Spani in Liquid, Kollektivgesellschaft, Baugeschäft, in Pratteln (S. H. A. B. Nr. 124 vom 30. Mai 1930, Seite 1151). Der Gesellschafter Ludwig Spani hat mit seiner Ehefrau Natalina geb. Barberis durch Ehevertrag vom 10. Dezember 1940 Gütertrennung vereinbart.

Appenzell I.-Rh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello int.

Handstickereien. — 1941. 4. Januar. Die Firma Breitenmoser-Dähr, in Appenzell (S. H. A. B. Nr. 307 vom 4. Dezember 1920), Fabrikation und Export von Appenzeller Handstickereien, wird wegen Aufhören der Eintragungspflicht auf Begehr des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Drogerie — 1941. 2. Januar. Trug & Co. A.-G., Drogerie, in Chur (S. H. A. B. Nr. 148 vom 28. Juni 1938 Seite 1437). Aus dem Verwaltungsrat ist Albiu Ursprung ausgeschieden und seine Unterschrift ist erloschen. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Hans Hatz führt nunmehr ebenfalls Einzelunterschrift. Einzelprokura wird erteilt an Christian Mathis, von Jenaz, in Chur.

Legna, segheria, ecc. — 2 gennaio. Società in nome collettivo Schenardi & Ci., commercio legna e legnami con segheria, in Roveredo (F. u. s. di c. del 21 gennaio 1937, n° 16, pag. 148). Sono sortiti dalla società i soci Demetrio Giudicetti e Dr. Ugo Zendralli; le loro firme sono estinte. La procura generale conferita a Giovanni Giudicetti di Demetrio è estinta. È entrato a far parte della società Ercolo Zendralli, da ed in Roveredo; il quale è autorizzato a firmare individualmente per la società.

Kolonialwaren, Spezereien. — 3. Januar. Fratschöl-Paravicini's Erben, Kolonialwaren- und Spezereihandlung, in St. Moritz (S. H. A. B. Nr. 295 vom 17. Dezember 1940, Seite 2774). Aus der Kollektivgesellschaft ist Wwe. Ursina Fratschöl infolge Todes ausgeschieden. Die übrigen GesellschafterInnen setzen das Gesellschaftsverhältnis fort und führen das Geschäft in unveränderter Weise weiter.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

1941. 3 gennaio. Guido Tanzi, di Alfredo, da Lugano, domiciliato in Viganello, entra quale socio della società in nome collettivo Alfredo Tanzi & Figli, casa di spedizioni, con sede in Lugano (F. u. s. di c. del 29 dicembre 1937, n° 304, pag. 2377). Lo stesso avrà firma collettiva con uno dei due soci Luigi e Carlo Tanzi, mentre il socio Alfredo Tanzi ha sempre firmato individuale.

Waadt — Vaud — Vand

Bureau d'Avenches

Radios, appareils électriques, etc. — 1940. 31 décembre. Charles Guillod, fils de Charles, originaire de Nant, commune de Bas-Vully, et Henri Raymond, fils de Clément, originaire de l'Abbaye et du Chenit,

tous deux domiciliés à Avenches, ont constitué, sous la raison sociale **Guillod & Reymond**, une société en nom collectif qui a commencé son activité le 1^{er} décembre 1940 et dont le siège social est à Avenches. Vente, installation et réparation d'appareils radiorecepteurs, vente et réparation d'appareils électriques, toutes installations à courant faible. Rue Centrale.

Bureau de Lausanne

31 décembre. Dans son assemblée générale ordinaire du 30 mai 1940, la Société immobilière de la Place de la Gare Centrale, société anonyme dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 29 janvier 1934), a pris acte du décès de l'administrateur Gabriel de Weiss, président, dont la signature est radiée. A été nommé en son remplacement, comme administrateur, Francis Bron, de St-Saphorin (Lavaux), à Lausanne. L'administrateur Arnold Verrey, déjà inscrit, est désigné président. La société est engagée par la signature collective de deux administrateurs. Le bureau de la société est transféré à la Banque Cantonale Vaudoise, Place St-François 16.

Bureau de Moudon

1941. 6 janvier. Le Moulin agricole de Curtilles, société coopérative dont le siège est à Curtilles (F. o. s. des 24 octobre 1902 et 29 mars 1923), a, dans son assemblée générale du 19 février 1939, adopté de nouveaux statuts. La société a pour but de permettre à ses membres de tirer le parti le plus avantageux possible des céréales produites par eux en les transformant en farine panifiable et en denrées fourragères de la meilleure qualité et en les remettant pour leur usage. La société peut aussi se charger de moudre les céréales de non-membres et remettre des produits de la mouture à des personnes qui ne lui sont pas affiliées, à la condition toutefois que les besoins de ses membres soient satisfaits. Elle peut aussi, à titre complémentaire, se livrer au commerce de denrées fourragères non produites par elle. La société cherche à atteindre ce but en exploitant un moulin ainsi que les autres entreprises que l'assemblée générale jugera nécessaire de lui adjoindre. Les engagements de la société sont garantis en premier lieu par sa fortune, puis, si un découvert subsiste, par la totalité des biens de ses membres qui sont solidiairement responsables à l'égard des créanciers. La responsabilité des associés se répartit proportionnellement aux parts sociales qu'ils possèdent. Si l'établissement des comptes effectué conformément au bilan fait constater un déficit, chaque associé est tenu d'en reprendre une part proportionnelle. Le capital social se compose de parts sociales de 50 fr. Chaque membre est tenu de souscrire à une part sociale au moins. Le nombre de parts sociales que peut posséder chaque associé ne doit pas dépasser dix. Les publications de la société, autres que celles qui doivent être obligatoirement faites dans la Feuille officielle suisse du commerce, sont faites dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La signature sociale, donnée collectivement à deux par le président ou le vice-président avec le secrétaire, engage la société. President: Emile Ballif, de et à Lucens; vice-président: Octave Pacaud, de Prévroloup, à Dompierre-sur-Lueens (nouveau); secrétaire: Constant Sonnard, de et à Curtilles.

Bureau de Nyon

Boucherie-charcuterie. — 6 janvier. Le chef de la maison Georges Aubert, à Coppet, est Georges Daniel Aubert, du Chenit, à Coppet. Boucherie-charcuterie.

Bureau d'Oron

Epicerie, mercerie, etc. — 6 janvier. La raison Emma Gavillet, épicerie, mercerie et tabacs, à Peney-le-Jorat (F. o. s. du c. du 10 mars 1892), est radiée par suite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif «Emma Gavillet et Cie», à Peney-le-Jorat, laquelle est radiée. Epicerie, mercerie, quincaillerie, articles divers.

Bureau de Payerne

Epicerie, charcuterie, beurre, etc. — 6 janvier. La raison Vve. Marie Otz, épicerie, charcuterie, beurre et fromage, à Payerne (F. o. s. du c. du 17 janvier 1928, n° 18, page 99), est radiée ensuite de la remise de commerce. La suite des affaires est reprise par le fils «Ernest Otz», à Payerne.

Le chef de la maison Ernest Otz, à Payerne, est Ernest, fils de Jean Otz, de Oberbalm (Berne), à Payerne. La maison reprend la suite des affaires de la maison «Vve. Marie Otz», à Payerne, radiée ce jour. Epicerie, charcuterie, beurre et fromage. Grande Rue 74.

Wallis — Valais — Vallesse

Bureau de St-Maurice

1940. 31 décembre. Sous la raison sociale **Produits en ciment et huiles S. A.**, il est constitué une société anonyme dont le siège est à Martigny-Ville. Les statuts portent la date du 30 décembre 1940. La société a pour but: a) la fabrication et la vente de tous produits en ciments; b) le commerce d'huiles et graisses industrielles; c) le transport de matériaux et marchandises par ses propres camions ou par intermédiaires; d) la société pourra également traiter toutes opérations commerciales, industrielles, financières ou immobilières se rattachant directement ou indirectement à son objet principal. Le capital social est fixé à la somme de 50,000 fr. représenté par 100 actions de 500 fr., entièrement libérées, au porteur. Les publications se font dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est dirigée par un conseil d'administration d'un à trois membres. Le conseil d'administration désigne les personnes autorisées à signer et fixe le mode individuel ou collectif de leur signature. A été nommé seul administrateur: Max Boehmer, de Râle, à Binningen (Bâle-Campagne), qui engagera la société par sa signature individuelle. Le conseil d'administration a désigné comme directeur avec signature individuelle, Adolphe Buser, de Hemmiken (Bâle-Campagne), à Martigny Ville, et comme fondés de pouvoirs, avec signature collective à deux: Marthe Buser-Trachsel, de Hemmiken (Bâle-Campagne), et Georgette Bourgeois, de Bex, toutes deux domiciliées à Martigny-Ville. Les bureaux de la société sont à l'Avenue du Simplon.

Genf — Genève — Ginevra

Ferblanterie-plomberie, etc. — 1941. 2 janvier. Le chef de la maison **Viglino**, à Genève, est Joseph Viglino, de Genève, à Ararc, commune de Plan-les-Ouates. Ferblanterie-plomberie et installations sanitaires. Rue du Grand-Bureau 1.

2 janvier. Société Nouvelle d'Exploitation du Théâtre de la Comédie de Genève, société coopérative à Genève (F. o. s. du c. du 16 avril 1940, page 702). Le conseil d'administration est actuellement composé comme suit: Louis Maire (inscrit), nommé président; Eugène Fabre (inscrit jusqu'à présent) et Robert Vernet (inscrit), lesquels signent collecti-

tivement à deux. Les anciens membres du conseil d'administration Aloys Hentsch et Pierre Valette, démissionnaires, sont radiés et leurs pouvoirs éteints.

Commerce de combustibles. — 2 janvier. La société anonyme dite: **Sollga en Liquidation**, commerce de combustibles, à Genève (F. o. s. du c. du 9 janvier 1936, page 56), est radiée ensuite de la clôture de sa liquidation.

Société immobilière. — 2 janvier. Aux termes de procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 6 décembre 1940, la société anonyme dite: **Claraflons S. A.**, société immobilière, ayant son siège à Vandœuvres (F. o. s. du c. du 21 décembre 1938, page 2730), a voté sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

2 janvier. Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 17 juillet 1940, la **Société Immobilière la Filon**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 7 septembre 1937, page 2052), a voté sa dissolution et a constaté la clôture de sa liquidation. Cette société est radiée.

2 janvier. La **Société Immobilière Rue du Conseil Général N° 11**, société anonyme, établie à Genève (F. o. s. du c. du 11 août 1934, page 2253), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 27 novembre 1940, voté sa dissolution et constaté la clôture de sa liquidation. Cette société est radiée.

2 janvier. La **Société Immobilière Rue Philippe Plantamour N° 25**, société anonyme, établie à Genève (F. o. s. du c. du 18 septembre 1934, page 2582), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 27 novembre 1940, voté sa dissolution et constaté la clôture de sa liquidation. Cette société est radiée.

2 janvier. Aux termes de procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 5 décembre 1940, la **Société Immobilière Isolde**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 3 avril 1939, page 683), a voté sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

Affaires mobilières et immobilières. — 2 janvier. Aux termes de procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 9 décembre 1940, la société **Gerafina S. A.**, affaires mobilières et immobilières, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 22 août 1939, page 1753), a voté sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

2 janvier. Aux termes de procès-verbal d'assemblée générale extraordinaire en date du 2 décembre 1940, la **Société Immobilière Florissant les Pins Lettre C**, société anonyme, établie à Genève (F. o. s. du c. du 24 avril 1940, page 760), a décidé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

2 janvier. Dans son assemblée générale extraordinaire du 6 décembre 1940, la **Société Immobilière rue Jean-Charles N° 40**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 5 mars 1934, page 581), a décidé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

Société immobilière. — 2 janvier. Aux termes de procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 12 décembre 1940, la société anonyme dite: **Superficia S. A.**, société immobilière ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 26 octobre 1937, page 2392), a voté sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

2 janvier. La **Société Immobilière du Chêvrefeuille**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 13 mai 1931, page 1047), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 21 mai 1940, voté sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette raison est radiée.

2 janvier. Suivant acte authentique dressé le 17 décembre 1940, il a été constitué, sous le nom de: **Fonds de prévoyance du personnel de la Maison Pasche S. A.**, une fondation régie par les articles 80 et suivants du Code civil. Elle a son siège à Genève et a pour but de porter secours aux employés de la société «Pasche S. A.», ou à leur famille. Elle tend en particulier à parer aux conséquences économiques résultant du chômage. La fondation est administrée par un conseil de fondation composé de 3 membres désignés par le conseil d'administration de la société «Pasche S. A.», dont un choisi parmi les actionnaires et deux parmi le personnel. Le conseil d'administration de la maison fondatrice désigne, chaque année, un ou plusieurs contrôleurs chargés de vérifier les comptes de la fondation. La fondation est engagée par la signature collective de 2 membres de son conseil. Le conseil de fondation est composé de: Louis Pasche, président, de Servion (Vaud) et Genève, à Collonge-Bellcrive; Fritz soit Frédéric Friedli, secrétaire, de Rohrbach (Berne), à Genève, et René Déjardin, de nationalité française, à Genève. Adresse de la fondation: Rue Jean-Petitot 3—5 (bureau de Pasche S. A.).

Edg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nº 98931.

Date de dépôt: 24 octobre 1940, 9 h.

Hermann Nigg, Avenue de la gare, Sion (Valais, Suisse).

Marque de fabrique et de commerce.

Tous produits et articles de provenance du Valais à savoir: Vins, liqueurs, eaux minérales, toutes boissons, fruits, légumes, viande séchée, jambon et tous produits alimentaires. Produits chimiques, techniques, cosmétiques, de beauté et tous dérivants, eaux de roses, etc., produits pharmaceutiques. Produits pour l'agriculture; engrains, semences, ferment ainsi que toutes machines aratoires et commerciales. Articles artistiques: Peintures, reproductions, travaux sur bois (bouteilles en bois, sculpture sur bois et pierre). Articles de publicité, tabacs, cigares, édition. Articles en étain, châsses, gobelets, etc. Articles souvenirs: Poupées avec costumes, foulards, toiles et tissus du pays.

PROVAL

Nr. 98932. Hinterlegungsdatum: 7. November 1940, 17 Uhr.
Aristopharm A.-G. (Aristopharm S. A.) (Aristopharm Ltd.), Güterstrasse 86, Basle (Schweiz). — Fabrikmarke.
Arzneimittel, chemische Produkte für medizinische und hygienische Zwecke, pharmazeutische Drogen und Präparate. Pflaster, Verbandstoffe.

Balsanan

Nº 98933. Date de dépôt: 20 novembre 1940, 19 h.
Radio-Electro S. A., Passage Malbuisson (Galeries Centrales), Genève (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Tous les appareils de radio, télédistribution, télévision et tous appareils, antennes et accessoires des branches électrique, radio-électrique et téléphonique.



Nº 98934. Date de dépôt: 27 novembre 1940, 16 h.
Georges Meroz, Bellevue 23, La Chaux-de-Fonds (Suisse).
Marque de fabrique.

Articles de bijouterie.



Nº 98935. Date de dépôt: 4 décembre 1940, 18 1/4 h.
Finck et Cie., 26, rue du Mont-Blanc, Genève (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques selon formule du docteur Bischoff.

POTION NOIRE FINCK FORMULE DU DOCTEUR BISCHOFF

Nº 98936. Date de dépôt: 4 décembre 1940, 18 1/4 h.
Laboratoire Elté, Dr. Pierre Templa-Calera, 23, rue Joseph-Girard, Carouge (Genève, Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Produits pour les soins du visage, rasoirs, lames de rasoirs, appareils à aiguiseur, produits de beauté, articles et produits de parfumerie.

RASEBREF

Nr. 98937. Hinterlegungsdatum: 6. Dezember 1940, 7 Uhr.
Cement- & Kalkwerk Liesberg A.G. (vormals Gebr. Gresly, Martz & Cle.) (Société anonyme des ciments et chaux de Liesberg [anciennement Gresly frères, Martz et Cie.], Liesberg (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.
— (Erneuerung mit eingeschränkter Warenangabe der Marke Nr. 48258. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 22. November 1940 an.)

Zement mit etwas geringeren Festigkeiten als Portlandzement, genannt Betonzement.



Nº 98938. Hinterlegungsdatum: 6. Dezember 1940, 7 Uhr.
Cement- & Kalkwerk Liesberg A.G. (vormals Gebr. Gresly, Martz & Cle.) (Société anonyme des ciments et chaux de Liesberg [anciennement Gresly frères, Martz et Cie.], Liesberg (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.
— (Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 48258. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 22. November 1940 an.)

Hydraulischer Kalk und Cement.



Nr. 98939. Hinterlegungsdatum: 6. Dezember 1940, 8 Uhr.
Frau Erna Karrer, Schindlerstrasse 26, Zürich 6 (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Parfum.



(Farbengebung: gold, schwarz, rot.)

Nr. 98940. Hinterlegungsdatum: 6. Dezember 1940, 18 Uhr.
Knellwolf, Limmatquai 112, Zürich 1 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Übertragung und Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 92980 von Cervoni & Knellwolf, Zürich. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 6. Dezember 1940 an.)

Schuhwerk, orthopädische Apparate, orthopädische Artikel, Fusseréne, Massageöl, Fusspuder, Fussstützen, Bandagen, Ballenschoner.



Nr. 98941. Hinterlegungsdatum: 9. Dezember 1940, 17 Uhr.
Genossenschaftsapotheke von Biel und Umgebung, Zentralstrasse 45, Biel (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 48126. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 11. November 1940 an.)

Pharmazeutische Produkte, Sanitätsartikel.



Nr. 98942. Hinterlegungsdatum: 9. Dezember 1940, 18 Uhr.
Paul E. Hug, Lindenstrasse 38, Zürich 8 (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Regenschutz-Pelerinen, Mäntel aus gummiertem Stoff und andere Gummi-stoff-Konfektions-Artikel.



Nº 98943. Date de dépôt: 12 décembre 1940, 18 h.
Théophile Koelliker, Ing., chemin de Primerose, Fleur-Grise, Lausanne (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Imprimés.



Nr. 98944. Hinterlegungsdatum: 13. Dezember 1940, 17 Uhr.
Triplex A.G., Avenue Weck-Reynold 13, Fribourg (Schweiz).
Fabrikmarke.

Fahrräder, Fahrradrahmen und Fahrradteile aller Art.



Nr. 98945. Hinterlegungsdatum: 17. Dezember 1940, 15 Uhr.
D. Welli & Cie., Gessnerallee 34, Zürich (Schweiz). — Fabrikmarke.

Herrenkonfektion, Damenkleidung.



Nr. 98946. Date de dépôt: 18 décembre 1940, 12 h.
Motosacoche Société Anonyme, Route de Lyon 109, Genève (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Carburateurs, parties et accessoires desdits. Moteurs à combustion interne, moteurs à explosion, parties et accessoires desdits, pièces de fonderie, pièces obtenues par emboutissage, étampage, matriçage et toutes pièces façonnées en métal. Machines et parties de machines. Véhicules de toutes sortes pour transports par terre, par eau ou par mer, parties et équipement desdits véhicules. Quincaillerie. Machines et appareils agricoles.

EXAIR

Nr. 98947. Date de dépôt: 18 décembre 1940, 18 1/4 h.
Fabriques d'Ebauches Réunies, Arogno S. A., Arogno (Tessin, Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Fermures-éclair.



Nr. 98948. Hinterlegungsdatum: 19. Dezember 1940, 13 Uhr.
Bell A.G., Elsässerstrasse 178—181, Basel (Schweiz). — Fabrikmarke.

Wurstwaren (speziell Leberwurst).

calora

Nr. 98949. Hinterlegungsdatum: 23. Dezember 1940, 9 Uhr.
Blanchi & Tagliaferri, Via Vegezzi 1, Lugano (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Kosmetische Schönheitsmilch.

Aphro

Nr. 98950. Hinterlegungsdatum: 26. Dezember 1940, 4 Uhr.
Herr G. m. b. H., Bahnhofstrasse 57a, Zürich 1 (Schweiz). — Handelsmarke.

Zahnbursten, Nagelbursten, Rasierpinsel und sonstige Bürstenwaren, Toilettenartikel.

VEDETTE

Enregistrement international des marques — Refus de protection (totaux et partiels) pour ce qui concerne la Suisse

(Publications des notifications faites en 1940 en vertu de l'article 5 de l'arrangement de Madrid)

A. Refus totaux

101789	102191	102262	102265	102381	102600	102761	102860	102883
103032								

B. Refus partiels

100765	101860	102053	102450	102467	102480	102512	102711	102898
101695	101861	102058	102154	102468	102502	102543	102716	102939
101706	101862	102155	102156	102469	102533	102544	102789	102960
101747	101863	102255	102157	102470	102534	102546	102792	103008
101748	101900	102256	102161	102471	102535	102547	102804	103029
101761	101902	102298	102462	102472	102536	102601	102822	103058
101797	101925	102310	102463	102473	102537	102633	102836	
101820	101962	102363	102464	102474	102539	102673	102857	
101858	101964	102367	102465	102476	102540	102704	102858	
101859	102035	102370	102466	102477	102511	102740	102859	

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im Schweiz. Handels-
anzeitsblatt vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite
dans la Feuille officielle suisse du commerce par des lois ou ordonnances

Genossenschaft zum Strauss, Zürich

Einladung zu einer Obligationärversammlung.

Gestützt auf Art. 6 der Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleihenobligationen werden hiermit die Herren Obligationäre des 4%-%-Anleihens von Fr. 250,000 von 1932 zu einer Versammlung auf Mittwoch, 22. Januar 1941, 15 Uhr, nach Zürich, Restaurant Du Pont, I. Stock, Schützenstube, einberufen mit folgender Tagesordnung:

1. Berichterstattung.
2. Beschlussfassung über folgende Anträge der schuldnerischen Gesellschaft:
 - a) Hinausschiebung des Fälligkeitstermins des am 31. Dezember 1940 fällig gewordenen Anleihens auf den 31. Dezember 1945;
 - b) Umwandlung des Zinssatzes des Anleihens von 4%-% in einen vom Betriebsresultat abhängigen Zinssatz von maximal 4%-% für die Zeit vom 1. Januar 1941 bis 31. Dezember 1945;
 - c) Stundung der in den Jahren 1938, 1939 und 1940 fällig gewordenen jährlichen Zinsen von 2 1/2 % bis 31. Dezember 1945, jedoch mit der Massgabe, dass wenn das Betriebsresultat eines der Geschäftsjahre 1941 bis und mit 1944 nach Ausschüttung des gemäss lit. b zu bezahlenden Zinses von maximal 4%-% noch eine weitere Ausschüttung erlaubt, diese zur Rückbezahlung der gestundeten Zinsen verwendet werden muss.

Obligationäre, welche an der Versammlung teilzunehmen wünschen, können Zutrittskarten gegen Ausweis über die Berechtigung bis zum Tage vor der Versammlung bei der

Schweizerischen Volksbank, Zürich, Bahnhofstrasse 53,
beziehen. Die Akten liegen im Bureau der Gesellschaft, Löwenstrasse 59,
und bei der Pfandhalterin, Schweiz. Volksbank, Zürich. auf. (A. A. 12^o)

Zürich, den 6. Januar 1941.

Die Schuldnerin:
Genossenschaft zum Strauss.
Die Pfandhalterin:
Schweizerische Volksbank.

Maltek Holding Co. A.-G., St. Gallen

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger
gemäß Art. 733 OR.

Zweite Veröffentlichung.

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 28. Dezember 1940 hat beschlossen, das bisherige Aktienkapital von Fr. 900,000 auf Fr. 700,000 herabzusetzen durch Rückzahlung zu pari von 200 Aktien von nominell Fr. 1000 und Einziehung und Vernichtung der betreffenden Titel. Wir geben unsern Gläubigern hiervon im Sinne des Art. 733 OR. Kenntnis, mit dem Hinweis darauf, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsblatt an gerechnet, ihre Forderungen bei der Gesellschaft anmelden und Betreibung oder Sicherstellung derselben verlangen können. (A. A. 10^o)

St. Gallen, den 28. Dezember 1940.

Der Verwaltungsrat.

Georg et Cie. S. A., Genève

Réduction du capital social et avis aux créanciers, conformément
à l'article 733 CO.

Première publication.

L'assemblée générale du 30 décembre 1940 ayant décidé d'annuler 100 actions de fr. 400 chacune, le capital social est ainsi réduit de fr. 100,000 à fr. 60,000. Les créanciers sont informés, conformément à l'article 733 du Code des obligations, qu'ils pourront produire leurs créances et exiger d'être désintéressés ou garantis. Cette production devra être faite au siège social, à Genève, Corraterie n° 5, dans les deux mois qui suivront la troisième publication de la présente insertion. (A. A. 11^o)

Genève, le 6 janvier 1941.

Le Conseil d'administration.

Società Anonima Produzione Agricola Crespera (SAPAC), Breganzona

Scoglimento di Società — Diffida ai creditori (art. 742 CO.)

Terzo avviso.

L'assemblée degli azionisti, tenutasi il giorno 30 dicembre 1940 ha deciso lo scioglimento della Società e nominato quale liquidatore il Signor Rag. E.-G. Tanner, Piazza Dante 4, Lugano.

I creditori che vantassero dei crediti verso la Società anzidetta sono diffidati a volersi notificare entro il giorno 20 gennaio 1941. (A. A. 9^o)

Lugano, 31 dicembre 1940.

Il liquidatore:

Rag. E.-G. Tanner.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss über die Abänderung der Lohnersatzordnung

(Vom 28. Dezember 1940.)

Der schweizerische Bundesrat beschliesst:

Art. 1. Art. 2, Art. 3, Art. 4, Abs. 2, und Art. 18 des auf Grund des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über die Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechthaltung der Neutralität gefassten Bundesratsbeschlusses vom 20. Dezember 1939/26, Januar 1940 über eine provisorische Regelung der Lohnausfallentschädigungen an aktivdiensttuende Arbeitnehmer werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 2. Anspruch auf eine Lohnausfallentschädigung nach Massgabe der nachfolgenden Bestimmungen haben die im Hauptberuf unselbständiger erwerbenden Wehrmänner, die mindestens 3 Tage Aktivdienst im Kalendermonat leisten.

Als Aktivdienst gilt jeder obligatorische Militärdienst in der schweizerischen Armee während der Kriegsmobilmachung mit Einschluss der militärischen Hilfsdienste und des Dienstes als Rekrut vom erfüllten 22. Altersjahr an, ferner der Dienst beim passiven Luftschutz, in den Sanitätsformationen des Roten Kreuzes und in den Arbeitsdetachementen.

Art. 3. Die Lohnausfallentschädigung wird für jeden soldberechtigten Aktivdienstag berechnet. Sie besteht in einer Zuwendung für den eigenen Haushalt des Wehrmannes (Haushaltungentschädigung) und in einer Zulage für jedes Kind (Kinderzulage).

Die Haushaltungentschädigung beträgt:

Fr. 2.90 in ländlichen Verhältnissen,
Fr. 3.35 in halbstädtischen Verhältnissen,
Fr. 3.75 in städtischen Verhältnissen.

Übersteigt der Lohn Fr. 7 im Tag (Sonn- und Feiertage eingerechnet), so wird die Haushaltungentschädigung um je 10 Rappen erhöht für je 50 Rappen, um die der Lohn von Fr. 7 überschritten wird. Die Haushaltungentschädigung darf jedoch im ganzen nicht mehr als Fr. 4.70 in ländlichen, Fr. 5.35 in halbstädtischen und Fr. 6 in städtischen Verhältnissen betragen.

Die Kinderzulagen betragen:

- a) für das erste Kind
Fr. 1.20 in ländlichen Verhältnissen,
Fr. 1.45 in halbstädtischen Verhältnissen,
Fr. 1.80 in städtischen Verhältnissen;
- b) für jedes weitere Kind
Fr. 1.— in ländlichen Verhältnissen,
Fr. 1.20 in halbstädtischen Verhältnissen,
Fr. 1.50 in städtischen Verhältnissen.

Kinderzulagen für Kinder zwischen dem vollendeten 15. und 18. Altersjahr sind nach Massgabe des Eigenverdienstes entsprechend zu kürzen. Für Kinder über 18 Jahren werden keine Kinderzulagen ausgerichtet.

Wehrmänner, denen kein Anspruch auf Haushaltungentschädigung zusteht, erhalten während der Dauer ihres Aktivdienstes eine Entschädigung für Alleinstehende von 50 Rappen im Tag.

Wehrmänner, die in Erfüllung einer rechtlichen oder sittlichen Unterhalts- oder Unterstützungsplicht regelmässig für Personen sorgen, die nicht in der Lage sind, für ihren Lebensunterhalt selbst aufzukommen, wird auf Gesuch hin von der zuständigen Ausgleichskasse eine zusätzliche Lohnausfallentschädigung ausgerichtet, falls sie nicht schon für diese Personen Anspruch auf eine Haushaltungentschädigung oder Kinderzulagen haben.

Die gesamte Lohnausfallentschädigung (Haushaltungentschädigung, Kinderzulagen, Entschädigung für Alleinstehende und zusätzliche Lohnausfallentschädigung) darf bei Löhnen von weniger als Fr. 6 im Tag in ländlichen, Fr. 7 in halbstädtischen und Fr. 8 in städtischen Verhältnissen (Sonn- und Feiertage eingerechnet) 90 % des Taglohnes nicht übersteigen. In allen andern Fällen beträgt die Höchstgrenze 80 % des Taglohnes. Bei Anwendung dieser Bestimmung darf bei einem höheren Lohn und gleichen Verhältnissen nicht eine geringere Lohnausfallentschädigung bezahlt werden als bei einem niedrigeren Lohn. Im Einzelfall darf die Lohnausfallentschädigung nicht mehr als Fr. 12 betragen.

Von allfällig bestehenden vertraglichen Lohnansprüchen ist die Lohnausfallentschädigung in Abzug zu bringen. Gegenteilige Vereinbarungen der Parteien bleiben vorbehalten.

Die näheren Vorschriften über die Ausrichtung von Haushaltungentschädigungen, Kinderzulagen, Entschädigungen für Alleinstehende und zusätzlichen Lohnausfallentschädigungen erlässt das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement.

Art. 4. Abs. 2. Mangels anderer Abrede gilt der Arbeitgeber als berechtigt, die Lohnausfallentschädigung den Angehörigen des Wehrmannes auszu-zahlen. Macht der Wehrmann den ihm zustehenden Anspruch nicht geltend oder leitet er die Entschädigung nicht an an die Personen weiter, für die sie bestimmt ist, so ist der Arbeitgeber bzw. die Ausgleichskasse befugt, die Leistungen direkt den betreffenden Personen oder ihren gesetzlichen Vertretern auszuzahlen, falls diese es verlangen.

Art. 18. Nach dem Inkrafttreten dieses Bundesratsbeschlusses wird die Anwendung der bundesrätlichen Verordnung vom 9. Januar 1931 über die Unterstützung der Angehörigen von Wehrmännern auf diejenigen Unselbständigerwerbenden beschränkt, welche von diesem Bundesratsbeschluss nicht erfasst werden. In allen Fällen, in denen eine Lohnausfallentschädigung erhältlich ist, fällt der Bezug der Wehrmannsnotunterstützung dahin.

Art. 2. Art. 3 der Ausführungsverordnung vom 4. Januar 1940 zum Bundesratsbeschluss über eine provisorische Regelung der Lohnausfallentschädigung an aktivdiensttuende Arbeitnehmer wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 3. Der für die Berechnung der Lohnausfallentschädigung massgebende Lohn im Tag (Art. 3, Abs. 6, des Bundesratsbeschlusses) wird nach dem durchschnittlichen Tagesverdienst (Sonn- und Feiertage eingeschlossen) berechnet, den der Wehrmann vor dem Einrücken aus unselbständiger Erwerbstätigkeit erzielt hat. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement erlässt hierüber die erforderlichen Weisungen.

Art. 6, Abs. 1, des Bundesratsbeschlusses und Art. 8 der Ausführungsverordnung finden entsprechende Anwendung.

Art. 3. Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 1941 in Kraft.

6. 8. 1. 41.

Verfügung Nr. 14 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements zur Lohnersatzordnung

(Abänderung der Verbindlichen Weisungen vom 27. Januar 1940)

(Vom 30. Dezember 1940.)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement verfügt:

Art. 1. Die Art. 3 bis 5, 7, 8, 10, 14 bis 16, 23, 24 und 40 der Verbindlichen Weisungen vom 27. Januar 1940 werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 3. Niemand darf gleichzeitig die Lohn- und Verdienstausfallentschädigung beziehen. Die Anspruchsberechtigung bestimmt sich nach dem Hauptberuf. Als Hauptberuf gilt die Tätigkeit, welche in den letzten 12 Monaten vor dem Einrücken, die Zeit des Militärdienstes nicht eingerechnet, den grössten Teil der Zeit beansprucht, in Zweifelsfällen jene, die das grössere Einkommen abwirkt.

Wehrmänner, die ihre selbständige Tätigkeit endgültig aufgegeben haben und seither als Arbeitnehmer tätig waren, sind nach Massgabe der Lohnersatzordnung anspruchsberechtigt, auch wenn sie im Zeitpunkt des Einrückens stellenlos sind.

Art. 4. Erstreckt sich eine ununterbrochene Aktivdienstleistung von mindestens 3 Tagen auf mehr als einen Kalendermonat, so werden alle soldberechtigten Tage angerechnet.

Art. 5. Als Kinder im Sinne von Art. 3, Abs. 3, des Bundesratsbeschlusses gelten die ehelichen Kinder des Wehrmannes. Uneheliche Kinder des Wehrmannes, für die er gemäss Art. 325 des Zivilgesetzbuches wie für eheliche zu sorgen hat sowie Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder sind den ehelichen Kindern gleichgestellt. Als erstes Kind gilt das älteste der Kinder, die für eine Kinderzulage in Betracht kommen.

Für Kinder zwischen dem vollendeten 15. und 18. Altersjahr, deren monatlicher Eigenverdienst mit der Kinderzulage Fr. 90 in städtischen, Fr. 73 in halbstädtischen, Fr. 60 in ländlichen Verhältnissen übersteigt, ist die Kinderzulage entsprechend zu kürzen oder gegebenenfalls ganz zu streichen.

Werden für Stief- oder Pflegekinder von dritter Seite Unterhaltsbeiträge geleistet oder erreichen die Unterhaltsbeiträge des Wehrmannes für seine Kinder aus geschiedener oder getrennter Ehe den Betrag einer Kinderzulage nicht, so ist diese entsprechend zu kürzen oder gegebenenfalls ganz zu streichen.

Art. 7. Eine Haushaltungentschädigung wird nur ausgerichtet, wenn der Wehrmann einen eigenen Haushalt führt und in seinem Haushalt seine Ehefrau oder seine Kinder — gleichgültig, in welchem Alter diese stehen — leben. Eine vorübergehende Abwesenheit dieser Personen von der häuslichen Gemeinschaft des Wehrmannes beeinträchtigt die Bezugsberechtigung nicht.

Fehlt in einem Haushalt mit Kindern die Ehefrau, so darf für die Person, welche die Haushaltung führt, weder eine Kinderzulage noch eine zusätzliche Lohnausfallentschädigung ausgerichtet werden.

Führt der Wehrmann seinen bisherigen Haushalt weiter, nachdem die Ehefrau bzw. die Kinder daraus ausgeschieden sind, so behält er seinen Anspruch auf Haushaltungentschädigung noch während eines Jahres nach dem Ausscheiden der genannten Personen.

Art. 8. Als massgebender Lohn für die Berechnung der Entschädigung gilt unter Vorbehalt von Abs. 2—5 hiernach der Durchschnittslohn des letzten Arbeitsmonates oder der der letzten vier Arbeitswochen vor dem Einrücken.

Bei nur periodisch tätigen Arbeitnehmern sowie bei solchen, deren Einkommen Schwankungen unterworfen ist, wird in der Regel auf den Durchschnittslohn der letzten zwölf Monate vor dem Einrücken, die Zeit des Aktivdienstes nicht eingerechnet, abgestellt. Beim Vorliegen besonderer Verhältnisse kann mit Zustimmung der Kasse auch von einem kürzeren Zeitschnitt ausgegangen werden.

War der Wehrmann während der letzten zwölf Monate vor dem Einrücken weniger als vier Wochen bzw. als einen Monat in Anstellung, so wird ein durchschnittlicher Tagesverdienst von Fr. 6 in ländlichen und halbstädtischen Verhältnissen und von Fr. 7 in städtischen Verhältnissen, mit Einschluss des Naturallohns, angenommen.

Tritt im Betriebe, in welchem der Wehrmann vor dem Einrücken tätig war, eine Lohnerhöhung ein, so hat der Arbeitgeber von diesem Zeitpunkt an den neuen Lohnsatz der Berechnung des massgebenden Lohnes zugrunde zu legen.

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit kann für bestimmte Berufe besondere Berechnungsregeln aufstellen.

Art. 10. Für männliche Arbeitnehmer des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes gelten für die Berechnung des massgebenden Lohnes folgende Globalansätze im Monat, sofern nicht der Bezug eines höheren oder niedrigeren Lohnes nachgewiesen wird:

1. Kategorie Fr. 400: Oberkellner, Concierge, Barman.
2. Kategorie Fr. 300: Concierge-Conducteur, Conducteur, Chef de rang, Chef d'étagé, Hallenchef, Alleinportier, Nachtconcierge.
3. Kategorie Fr. 250: Restaurant-, Café- und Bar-Kellner, Demichef, Nachtpotier, Etagenportier, Gepäckportier.
4. Kategorie Fr. 200: Saalkellner, Commis de rang, Courrierkellner, Bahnportier sowie Liftiers, Chasseurs und Commissionnaires über 23 Jahre.
5. Kategorie Fr. 120: Hilfspostier sowie Liftiers, Chasseurs und Commis-sionnaires unter 23 Jahren.

Diese Globalansätze umfassen den festen Barlohn, den Naturallohn und weitere Nebeneinnahmen.

Für Hotelangestellte, die in Abs. 1, Ziffer 1 bis 5, nicht genannt sind, gelten die gewöhnlichen Grundsätze über die Festsetzung des massgebenden Lohnes. Einnahmen aus Trinkgeldern, die nicht unter die Trinkgeldablösung fallen, sind vom Arbeitgeber schätzungsweise festzustellen.

Für weibliche Arbeitnehmer des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes findet Art. 25, lit. b und c, Anwendung.

Art. 14. Jede gehalts- oder lohnähnliche Entschädigung, auch wenn sie von den Beteiligten nicht ohne weiteres als Gehalt oder Lohn bezeichnet wird, wie Familien-, Kinder-, Ortszulagen, Teuerungszulagen, Ferienvergütungen, übungsgemäße Gratifikationen und dergleichen, ist als Teil des massgebenden Lohnes zu betrachten.

Bezüge von Mitgliedern der Verwaltung von Aktiengesellschaften und Genossenschaften, wie Tantiemen, feste Entschädigungen und Sitzungsgelder, soweit sie nicht Spesersatz darstellen, gelten als Lohn. Das gleiche gilt für Trinkgeldentnahmen; falls letztere nicht feststellbar sind, so ist die Schätzung nach den Anordnungen der Ausgleichskasse vorzunehmen. Gegenwärtige Bestimmungen dieser Weisungen bleiben vorbehalten.

Art. 15. Wehrmänner, die Anspruch auf eine Lohnausfallentschädigung erheben, haben einen Meldeschein auszufüllen und dem Arbeitgeber einzureichen. Die Meldescheine können bei der Kasse, der militärischen Einheit oder bei der Gemeindeauskunftstelle unentgeltlich bezogen werden.

Ist der Wehrmann vor seinem Einrücken in den Aktivdienst weniger als vier Wochen bzw. bei monatlicher Lohnauszahlung weniger als einen Monat bei seinem Arbeitgeber in Anstellung oder arbeitet er bei mehreren Arbeitgebern, so hat er zwecks Berechnung des massgebenden Lohnes das Erforderliche über seinen Verdienst bei den früheren Arbeitgebern bzw. bei den Nebenarbeitgebern anzugeben, es sei denn, dass er nur eine Lohnausfallentschädigung im Sinne von Art. 3, Abs. 5, des Bundesratsbeschlusses beansprucht.

Hat der Wehrmann einmal dem Arbeitgeber die nötigen Angaben gemacht, so ist er bei den folgenden Beziügen von Lohnausfallentschädigungen nur dann verpflichtet, neue Angaben zu machen, falls eine Veränderung gegenüber früher eingetreten ist.

Unterlässt es der Wehrmann, rechtzeitig dem Arbeitgeber die erforderlichen Angaben für die Festsetzung der Lohnausfallentschädigung zu machen, so ist dieser für eine dadurch verursachte verspätete Ausrichtung der Lohnausfallentschädigungen nicht verantwortlich.

Art. 16. Wehrmänner, die im Zeitpunkt ihres jeweiligen Einrückens stellenlos sind und Anspruch auf eine Lohnausfallentschädigung erheben, haben ihren Meldeschein der kantonalen Ausgleichskasse ihres Wohnsitzkantons (Art. 10, Abs. 1, der Ausführungsvorordnung) zuzustellen. Unterhält die zuständige Ausgleichskasse Zweigstellen in den Gemeinden, so ist der Meldeschein der Zweigstelle am Wohort des Wehrmannes zuzustellen.

Die jeweilige Dienstleistung im Sinne von Art. 4, Abs. 1, der Ausführungsverordnung gilt durch einen Urlaub oder eine Entkassung von höchstens 14 Tagen nicht als unterbrochen. Pflichtig zur Auszahlung der Lohnausfallentschädigung bleibt der frühere Arbeitgeber, sofern sich der Wehrmann bei ihm zur Wiederaufnahme der Arbeit meldet, und zwar auch dann, wenn der Wehrmann nach der Entlassung oder nach Antritt des Urlanbes vorübergehend bei einem andern Arbeitgeber arbeitet. Dauer der Urlaub oder die Entlassung länger als 14 Tage und wechselt der Arbeitnehmer in dieser Zeit den Arbeitsplatz, so geht die Pflicht zur Auszahlung der Lohnausfallentschädigung auf den neuen Arbeitgeber oder, wenn der Wehrmann beim Wiedereintrücken arbeitslos ist, auf die zuständige kantonale Ausgleichskasse über.

Geh die Verpflichtung zur Ausrichtung der Lohnausfallentschädigung auf einen andern Arbeitgeber oder auf die Ausgleichskasse über, so hat der Wehrmann einen neuen Meldeschein auszufüllen.

Art. 23. Der Arbeitgeber bzw. die Ausgleichskasse ist verpflichtet, vor jeder Auszahlung der Lohnausfallentschädigung zu prüfen, ob die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Solange dies nicht der Fall ist, darf die Auszahlung nur unter eigener Verantwortung des Arbeitgebers bzw. der Ausgleichskasse vorgenommen werden.

Art. 24. Für die Beitragspflicht finden in bezug auf die männlichen Arbeitnehmer die Vorschriften der Art. 9 bis 12, 13, Abs. 2, 13^{bis} und 14 sinngemäße Anwendung.

Vorschüsse auf eine spätere Lohnzahlung gelten als Lohn und unterliegen der Beitragspflicht, ausgenommen die Vorschüsse im Handelsreisendenverhältnis.

Die Beitragspflicht für einen allfälligen Nebnerwerb aus selbstständiger Tätigkeit richtet sich nach den Bestimmungen der Verdienstversetzung.

Art. 40. Die zusätzliche Lohnausfallentschädigung richtet sich nach der Höhe der tatsächlichen Aufwendungen des Wehrmannes.

Hat der Wehrmann Anspruch auf eine Haushaltungentschädigung und lebt die unterstützte Person in seinem Haushalt, so darf die zusätzliche Lohnausfallentschädigung für jede unterstützte Person höchstens den Betrag von Fr. 1.— in ländlichen, Fr. 1.20 in halbstädtischen und Fr. 1.50 in städtischen Verhältnissen erreichen.

Hat der Wehrmann Anspruch auf eine Haushaltungentschädigung und lebt die unterstützte Person außerhalb seines Haushaltes oder hat der Wehrmann nur Anspruch auf eine Entschädigung für Alleinstehende, so darf die zusätzliche Lohnausfallentschädigung höchstens folgende Beträge erreichen:

- a) für eine der unterstützten Personen
 - Fr. 2.40 in ländlichen Verhältnissen,
 - Fr. 2.85 in halbstädtischen Verhältnissen,
 - Fr. 3.25 in städtischen Verhältnissen;
- b) für die übrigen unterstützten Personen
 - Fr. 1.— in ländlichen Verhältnissen,
 - Fr. 1.20 in halbstädtischen Verhältnissen,
 - Fr. 1.50 in städtischen Verhältnissen.

Die in Art. 3, Abs. 7, des Bundesratsbeschlusses vorgesehenen Höchstgrenzen bleiben vorbehalten.

Werden für Personen, für die der Wehrmann eine zusätzliche Lohnausfallentschädigung bezieht, von dritter Seite Unterhaltsbeiträge geleistet, so ist jene entsprechend zu kürzen.

Die zusätzliche Lohnausfallentschädigung wird von der Ausgleichskasse auf ein besonderes Gesuch des Wehrmannes hin festgesetzt. Wehrmänner, die Anspruch auf eine zusätzliche Lohnausfallentschädigung erheben, haben der Kasse eine Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde vorzulegen. Die Gemeindebehörden sind gehalten, dem Wehrmann oder seinen Angehörigen bzw. den zuständigen Ausgleichskassen die erforderlichen Bescheinigungen über die Unterhalts- oder Unterstützungsplicht unentgeltlich zu erteilen.

Art. 2. In die Verbindlichen Weisungen werden folgende neue Bestimmungen aufgenommen:

Art. 4^{bis}. Hat der Wehrmann seinen Anspruch auf Lohnausfallentschädigung nicht bereits während der Dauer seiner Militärdienstleistung erhoben, so kann er ihn, unter Verwirkungsfolge im Unterlassungsfalle, spätestens bis 30 Tage nach der Entlassung geltend machen.

In jedem Fall beschränkt sich aber der Anspruch auf Ausrichtung der Lohnausfallentschädigung auf höchstens 90 der Geltendmachung vorausgehende Aktivdienststage.

Art. 12, Abs. 5^{bis}. Beim Vorliegen besonderer Verhältnisse können die Ausgleichskassen mit Zustimmung des Bundesamts für Industrie, Gewerbe und Arbeit andere Ansätze für die Berechnung der Reisespesen anwenden.

Art. 13^{bis}. Für Lehrlinge ist für die Bemessung der Lohnausfallentschädigung nur der Barlohn massgebend. Geht das Lehrverhältnis während der Aktivdienstleistung des Lehrlings zu Ende, so gilt der Lehrling beim Wiedereintrücken als Unselbstständigerwerbender im Sinne von Art. 2, Abs. 1, des Bundesratsbeschlusses, sofern er sich nicht im Hauptberuf als Selbstständigerwerbender betätigt. Als massgebender Lohn gelten die ortsüblichen Anfangslöhne des betreffenden Berufes.

Art. 13ter. Arbeitet der Wehrmann an soldberechtigten Tagen in seinem zivilen Beruf, so sind die Arbeitsstunden zusammenzählen, in ganze Arbeitstage umzuwandeln und von den soldberechtigten Tagen in Abzug zu bringen.

Art. 26, Abs. 1^{bis}. Die Schiedskommission entscheidet ferner bei Anrufung eines Beteiligten in Streitigkeiten über die direkte Auszahlung der Lohnausfallentschädigung gemäß Art. 4, Abs. 2, des Bundesratsbeschlusses sowie über deren Höhe.

Art. 40^{bis}. Eine zusätzliche Lohnausfallentschädigung an Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnen und vom Wehrmann unterstützt werden, wird nur ausgerichtet, wenn der ausländische Staat Gegenrecht hält.

Art. 3. Der Abschnitt X «Verhältnis zur Wehrmannsnotunterstützung» wird aufgehoben.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 1. Januar 1941 in Kraft.

6. 8. 1. 41.

Bundesratsbeschluss über die Änderung der Verdienstversetzung

(Vom 28. Dezember 1940.)

Der schweizerische Bundesrat beschliesst:

Art. 1. Art. 2, Art. 3, Abs. 4, und Art. 4, Abs. 3 und 4, des auf Grund des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Anfreihaltung der Neutralität gefassten Bundesratsbeschlusses vom 14. Juni 1940 über die provisorische Regelung der Verdienstausfallentschädigungen an aktivdiensttuende Selbstständigerwerbende werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 2. Selbstständigerwerbende Landwirte und Gewerbetreibende, die mindestens 3 Tage Aktivdienst im Kalendermonat leisten, haben nach Massgabe der nachfolgenden Bestimmungen Anspruch auf eine Verdienstausfallentschädigung.

Die Anspruchsberechtigung der aktivdienstleistenden Selbstständigerwerbenden in den liberalen Berufen richtet sich nach den Vorschriften des betreffenden Kassenreglements.

Als Aktivdienst gilt jeder obligatorische Militärdienst in der schweizerischen Armee während der Kriegsmobilisierung, mit Einschluss der militärischen Hilfsdienste und des Dienstes als Rekrut vom erfüllten 22. Altersjahr an, ferner der Dienst beim passiven Luftschutz, den Sanitätsformationen des Roten Kreuzes und in den Arbeitsdetachementen.

Art. 3, Abs. 4. Betriebsleiter und Mitarbeitende Familienglieder mit Kindern erhalten eine Kinderzulage von 50 Rappen für jedes Kind bis zum vollendeten 15. Altersjahr. Betriebsleitern und Mitarbeitenden Familiengliedern, die in Erfüllung einer rechtlichen oder sittlichen Unterhalts- oder Unterstützungsplicht regelmässig für Personen sorgen, die nicht in der Lage sind, für ihren Lebensunterhalt selbst aufzukommen, wird auf Gesuch hin von der zuständigen Ausgleichskasse eine zusätzliche Verdienstausfallentschädigung ausgerichtet, falls sie nicht schon für diese Personen Anspruch auf eine Betriebshilfe oder Kinderzulagen haben.

Art. 4, Abs. 3. Betriebsleiter mit Kindern erhalten eine Kinderzulage für jedes Kind bis zum vollendeten 18. Altersjahr. Diese beträgt:

- a) für das erste Kind:
 - Fr. 1.20 in ländlichen Verhältnissen,
 - Fr. 1.45 in halbstädtischen Verhältnissen,
 - Fr. 1.80 in städtischen Verhältnissen;
- b) für jedes weitere Kind:
 - Fr. 1.— in ländlichen Verhältnissen,
 - Fr. 1.20 in halbstädtischen Verhältnissen,
 - Fr. 1.50 in städtischen Verhältnissen.

Kinderzulagen für Kinder zwischen dem vollendeten 15. und 18. Altersjahr sind nach Massgabe des Eigenverdienstes entsprechend zu kürzen. Für Kinder über 18 Jahre werden keine Kinderzulagen ausgerichtet.

Art. 4, Abs. 4. Betriebsleitern, die in Erfüllung einer rechtlichen oder sittlichen Unterhalts- oder Unterstützungsplicht regelmässig für Personen sorgen, die nicht in der Lage sind, für ihren Lebensunterhalt selbst aufzukommen, wird auf Gesuch hin von der zuständigen Ausgleichskasse eine zusätzliche Verdienstausfallentschädigung ausgerichtet, falls sie nicht schon für diese Person Anspruch auf eine Betriebshilfe oder Kinderzulagen haben.

Art. 2. Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 1941 in Kraft. 6. 8. 1. 41.

**Verfügung Nr. 15 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements
zur Verdienstversatzordnung**

(Abänderung der Ausführungsverordnung vom 25. Juni 1940.)
(Vom 30. Dezember 1940.)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement verfügt:

Art. 1. Art. 11, Abs. 2, der Ausführungsverordnung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 25. Juni 1940 zum Bundesratsbeschluss über die Verdienstversatzordnung wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

Art. 11, Abs. 2. Erstreckt sich eine ununterbrochene Aktivdienstleistung von mindestens 3 Tagen auf mehr als einen Kalendermonat, so werden alle slobberechtigten Tage angerechnet.

Art. 2. Die vorerwähnte Ausführungsverordnung wird durch einen Art. 13bis folgenden Wortlauts ergänzt:

Art. 13bis. Hat der Wehrmann seinen Anspruch auf Verdienstausfallentschädigung nicht bereits während der Dauer seiner Militärdienstleistung erhoben, so kann er ihn, unter Verwirkung folge im Unterlassungsfalle, spätestens bis 30 Tage nach der Entlassung geltend machen.

In jedem Fall beschränkt sich aber der Anspruch auf Ausrichtung der Verdienstausfallentschädigung auf höchstens 90 der Geltendmachung vorausgehende Aktivdienstlage.

Art. 3. Art. 16 der vorerwähnten Ausführungsverordnung wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

Art. 16. Die Betriebsbeihilfe vertritt bei verheirateten Gewerbetreibenden die Haushaltsentschädigung gemäss Lohnersatzordnung. Fehlt in einem Haushalt die Ehefrau, so darf für die Person, welche die Haushaltung führt, weder eine Kinderzulage noch eine zusätzliche Verdienstausfallentschädigung ausgerichtet werden.

Als Kinder im Sinne von Art. 4, Abs. 3, des Bundesratsbeschlusses gelten die ehelichen Kinder des Wehrmannes. Uneheliche Kinder des Wehrmannes, für die er gemäss Art. 325 des Zivilgesetzbuches wie für eheliche zu sorgen hat, sowie Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder sind den ehelichen Kindern gleichgestellt. Als erstes Kind gilt das älteste der Kinder, die für eine Kinderzulage in Betracht kommen.

Für Kinder zwischen dem vollendeten 15. und 18. Altersjahr, deren monatlicher Eigenverdienst mit der Kinderzulage Fr. 90 in städtischen, Fr. 75 in halbstädtischen und Fr. 60 in ländlichen Verhältnissen übersteigt, ist die Kinderzulage entsprechend zu kürzen oder gegebenenfalls ganz zu streichen. Für Kinder zwischen dem vollendeten 15. und 18. Altersjahr, die regelmäßig im Betrieb der Eltern mitarbeiten, dürfen keine Kinderzulagen ausgerichtet werden.

Werden für Stief- oder Pflegekinder von dritter Seite Unterhaltsbeiträge geleistet oder erreichen die Unterhaltsbeiträge des Wehrmanns für seine Kinder aus geschiedener oder getrennter Ehe den Betrag einer Kinderzulage nicht; so ist diese entsprechend zu kürzen oder gegebenenfalls ganz zu streichen.

Für die Berechnung der Verdienstausfallentschädigung im Gewerbe ist der Wohnort des Bezugsberechtigten massgebend.

Für die Einteilung der Gemeinden und Ortschaften nach städtischen, halbstädtischen und ländlichen Verhältnissen ist das für die Lohnersatzordnung aufgestellte Ortschaftsverzeichnis massgebend.

Art. 4. Die vorerwähnte Ausführungsverordnung wird durch nachfolgende Art. 16bis, 16ter und 16quater ergänzt:

Art. 16bis. Die zusätzliche Verdienstausfallentschädigung richtet sich nach der Höhe der tatsächlich Aufwendungen des Wehrmannes.

Für jede unterstützte Person, die im Haushalt des Wehrmannes lebt, darf die zusätzliche Verdienstausfallentschädigung höchstens den Betrag von Fr. 1.— in ländlichen, Fr. 1.20 in halbstädtischen und Fr. 1.50 in städtischen Verhältnissen erreichen.

Für unterstützte Personen, die außerhalb des Haushaltcs des Wehrmannes leben, darf die zusätzliche Verdienstausfallentschädigung für eine von ihnen höchstens den Betrag von Fr. 2.40 in ländlichen, Fr. 2.85 in halbstädtischen und Fr. 3.25 in städtischen Verhältnissen und für die übrigen den Betrag von je Fr. 1.— in ländlichen, Fr. 1.20 in halbstädtischen und Fr. 1.50 in städtischen Verhältnissen erreichen.

Die in Art. 4, Abs. 5, des Bundesratsbeschlusses vorgesehenen Höchstgrenzen bleiben vorbehalten.

Werden für Personen, für die der Wehrmann eine zusätzliche Verdienstausfallentschädigung bezahlt, von dritter Seite Unterhaltsbeiträge geleistet, so ist jene entsprechend zu kürzen.

Die zusätzliche Verdienstausfallentschädigung wird von der Ausgleichskasse auf ein besonderes Gesuch des Wehrmannes hin festgesetzt. Wehrmänner, die Anspruch auf eine zusätzliche Verdienstausfallentschädigung erhoben, haben der Kasse eine Bescheinigung der zuständigen Genieindehörsche vorzulegen. Die Gemeindebehörden sind gehalten, dem Wehrmann oder seinen Angehörigen bzw. den zuständigen Ausgleichskassen die erforderlichen Bescheinigungen über die Unterhalts- oder Unterstützungsplikte unentgeltlich zu erteilen.

Art. 16ter. Die Betriebsbeihilfe vertritt bei verheirateten Betriebsleitern die Haushaltsentschädigung gemäss Lohnersatzordnung. Fehlt in einem Haushalt die Ehefrau, so darf für die Person, welche die Haushaltung führt, weder eine Kinderzulage noch eine zusätzliche Verdienstausfallentschädigung ausgerichtet werden.

Als Kinder im Sinne von Art. 3, Abs. 4, des Bundesratsbeschlusses gelten die ehelichen Kinder des Wehrmannes. Uneheliche Kinder des Wehrmannes, für die er gemäss Art. 325 des Zivilgesetzbuches wie für eheliche zu sorgen hat, sowie Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder sind den ehelichen Kindern gleichgestellt.

Art. 16quater. Die zusätzliche Verdienstausfallentschädigung richtet sich nach den tatsächlichen Aufwendungen des Wehrmannes.

Für jede unterstützte Person, die im Haushalt des Betriebsleiters oder eines mitarbeitenden Familienglieds lebt, darf die zusätzliche Verdienstausfallentschädigung den Betrag einer Kinderzulage gemäss Art. 3, Abs. 4, des Bundesratsbeschlusses nicht überschreiten.

Für unterstützte Personen, die außerhalb des Haushaltcs des Betriebsleiters oder eines mitarbeitenden Familienglieds leben, darf die zusätzliche Verdienstausfallentschädigung für eine von ihnen den Betrag von Fr. 2.— und für die übrigen den Betrag von je Fr. 1.— nicht überschreiten.

Die in Art. 3, Abs. 5, des Bundesratsbeschlusses vorgesehene Höchstgrenze bleibt vorbehalten.

Die Bestimmungen von Art. 16bis, Abs. 5 und 6, finden Anwendung.

Art. 5. Art. 17, Abs. 4, der vorerwähnten Ausführungsverordnung wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

Art. 17, Abs. 4. Die Ausgleichskasse ist verpflichtet, vor jeder Auszahlung einer Verdienstausfallentschädigung zu prüfen, ob die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Solange dies nicht der Fall ist, darf eine Verdienstausfallentschädigung nur unter eigener Verantwortung der Kasse vorgenommen werden. Es bleibt den Kassen unbemommen, den Anspruchsberechtigten unter eigener Verantwortung Vorschüsse zu gewähren.

Art. 6. Die vorerwähnte Ausführungsverordnung wird durch einen Art. 40bis folgenden Wortlauts ergänzt:

Art. 40bis. Eine zusätzliche Verdienstausfallentschädigung an Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnen und von Wehrmann unterstützt werden, wird nur ausgerichtet, wenn der ausländische Staat Gegenrecht hält.

Art. 7. Diese Verfügung tritt am 1. Januar 1941 in Kraft. 6. 8. 1. 41.

**Verfügung Nr. 1 K des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
über Abgabe und Bezug von Gummireifen und Luftscläuchen**

(Vom 7. Januar 1941.)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt,

gestützt auf Art. 2, Abs. 3, der Verfügung Nr. 15 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 21. Dezember 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Bezugssperre und Bestandesaufnahme für Gummireifen und Luftscläuchen) verfügt:

Art. 1. Vom 11. Januar 1941, 00 Uhr, bis zur Inkraftsetzung der Vorschriften über die Bewilligungspflicht für die Abgabe und den Bezug von Gummireifen und Luftscläuchen sind Abgabe und Bezug von Gummireifen und Luftscläuchen für Fahrzeuge (wie Lastwagen, Lieferwagen, Personewagen, Traktoren, Fahr- und Motorräder, Fahrzeuge mit Motor- und Tierzug) zwischen Fabrikanten, Gross- und Detailhändlern untersagt.

Abgabe und Bezug von aufmontierten Gummireifen und Luftscläuchen mit fertigen neuen Fahrzeugen fallen nicht unter die Sperre. Reservereifen dürfen nicht mitgeliefert werden.

Art. 2. Widerhandlungen gegen diese Verfügung, die Weisungen und Einzelverfügungen der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk und der zuständigen kantonalen Behörden werden nach den Bestimmungen der Verfügung Nr. 15 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 21. Dezember 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Bezugssperre und Bestandesaufnahme für Gummireifen und Luftscläuche) bestraft.

Art. 3. Die zuständigen kantonalen Behörden haben die Befolgung der Vorschriften des Art. 1 zu überwachen. 6. 8. 1. 41.

**Ordonnance n° 1 K de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail
concernant la livraison et l'acquisition de bandages en caoutchouc et
chambres à air**

(Du 7 janvier 1941.)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'article 2, 3^e alinéa, de l'ordonnance n° 15 du département fédéral de l'économie publique du 21 décembre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (interdiction de livrer et d'acquérir des bandages en caoutchouc et des chambres à air pour véhicules et inventaire des stocks de marchandises desdites espèces) arrête:

Article premier. Dès le 11 janvier 1941 à 00 heure jusqu'à l'entrée en vigueur des prescriptions relatives à la procédure d'autorisation des livraisons et acquisitions de bandages en caoutchouc et de chambres à air, il est interdit aux fabricants, aux grossistes et aux détaillants de procéder entre eux à des opérations de livraison, ou d'acquisition, de bandages en caoutchouc et de chambres à air pour véhicules (tels que camions, voitures de livraison, voitures de tourisme, tracteurs, cycles, véhicules à traction automobile ou animale).

Ne sont pas interdites la livraison et l'acquisition de bandages en caoutchouc et de chambres à air avec les véhicules neufs sur lesquels ils sont montés. Toutefois, les livraisons ne peuvent pas s'étendre à des bandages de réserve.

Art. 2. Les contraventions à la présente ordonnance ou aux instructions et décisions d'espèce de la section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc et des autorités cantonales compétentes seront poursuivies conformément aux dispositions de l'ordonnance n° 15 du département fédéral de l'économie publique du 21 décembre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (interdiction de livrer et d'acquérir des bandages en caoutchouc et des chambres à air pour véhicules et inventaire des stocks de marchandises desdites espèces).

Art. 3. Les autorités cantonales compétentes veilleront à l'application des dispositions de l'article 1er. 6. 8. 1. 41.

Ordinanza N. 1 K dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernente la vendita e l'acquisto di coperture di gomma e camere d'aria

(Del 7 gennaio 1941.)

L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro,

visto l'articolo 2, capoverso 3, dell'ordinanza N. 15 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 21 dicembre 1940 intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati (Divieto di vendere ed acquistare coperture di gomma e camere d'aria), ordina:

Art. 1. A partire dall'11 gennaio 1941, alle ore 00, fino all'entrata in vigore delle prescrizioni relative alla procedura d'autorizzazione per la vendita e l'acquisto di coperture di gomma e camere d'aria, è vietato ai fabbri, grossisti e negoziati al minuto di effettuare fra di essi delle operazioni di vendita o d'acquisto di coperture di gomma e camere d'aria per veicoli (quali autocarri, furgoncini, autovetture, trattori, biciclette e motoriciclette, veicoli a trazione animale e a motore).

La vendita e l'acquisto di coperture di gomma e di camere d'aria con veicoli nuovi sui quali sono montate non cadono sotto il divieto; ma non è permesso fornire coperture di ricambio.

Art. 2. Le infrazioni alla presente ordinanza, alle istruzioni e singole decisioni della Sezione della calzatura, del cuoio e del caucciù e delle autorità cantonali competenti saranno punite conformemente alle disposizioni dell'ordinanza N. 15 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 21 dicembre 1940 intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati. (Divieto di vendere ed acquistare coperture di gomma e camere d'aria).

Art. 3. Le autorità cantonali competenti sorveglieranno l'applicazione delle prescrizioni dell'articolo 1.

6. 8. 1. 41.

Verfügung Nr. 2 K des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amts betreffend Bestandesmeldung von Rohgummi und Gummimilch

(Vom 7. Januar 1941.)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt,

gestützt auf Art. 3 der Verfügung Nr. 15 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 21. Dezember 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Bezugssperre und Bestandesaufnahme für Gummireifen und Luftsäcke), verfügt:

Art. 1. Sämtliche Eigentümer und Besitzer von Vorräten an den in Art. 2 genannten Materialien sind verpflichtet, ihre Bestände der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes (Bern, Neuengasse 9) spätestens bis zum 20. Januar 1941 unter genauer Angabe von Art und Menge zu melden.

Art. 2. Gemäß Art. 1 sind die Vorräte an folgenden Materialien anzugeben:

- a) Rohgummi aller Art (Kautschuk)
- b) Gummimilch (Latex).

Bestände von Rohgummi und Gummimilch unter 5 kg sind nicht anzugeben.

Art. 3. Wer die in Art. 1 und 2 vorgeschriebene Meldung nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder unvollständige und wahrheitswidrige Meldungen macht, wird gemäß Art. 5 der Verfügung Nr. 15 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 21. Dezember 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Bezugssperre und Bestandesaufnahme für Gummireifen und Luftsäcke) bestraft.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 9. Januar 1941 in Kraft.

Die Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk ist mit dem Vollzug beauftragt.

6. 8. 1. 41.

Ordonnance n° 2 K de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant la déclaration des stocks de caoutchouc brut et de latex

(Du 7 janvier 1941.)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'article 3 de l'ordonnance n° 15 du département fédéral de l'économie publique du 21 décembre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (interdiction de livrer et d'acquérir des bandages en caoutchouc et des chambres à air pour véhicules et inventaire des stocks de marchandises desdites espèces), arrête:

Article premier. Tout propriétaire ou possesseur de stocks des matières indiquées à l'article 2 est tenu d'annoncer lesdits stocks, en en indiquant exactement le genre et la quantité, au plus tard le 20 janvier 1941, à la section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail (Neuengasse 9, à Berne).

Art. 2. Doivent être déclarés conformément à l'article premier les stocks des matières suivantes:

- a) Caoutchouc brut de tout genre,
- b) Latex.

Il n'y a pas lieu d'annoncer les stocks de caoutchouc brut ou de latex de moins de cinq kilos.

Art. 3. Les personnes qui ne procèderont pas à la déclaration prescrite aux articles 1^{er} et 2, l'effectueront trop tard ou donneront des indications incomplètes ou contraires à la vérité seront poursuivies en application de l'article 5 de l'ordonnance n° 15 du département fédéral de l'économie publique du 21 décembre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (interdiction de livrer et d'acquérir des bandages en caoutchouc et des chambres à air pour véhicules et inventaire des stocks de marchandises desdites espèces).

Art. 4. La présente ordonnance entre en vigueur le 9 janvier 1941.

La section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc est chargée de son exécution.

6. 8. 1. 41.

Ordinanza N. 2 K dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernente l'inventario delle scorte di gomma greggia e di lattice di gomma

(Del 7 gennaio 1941.)

L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro,

visto l'art. 3 dell'ordinanza N. 15 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 21 dicembre 1940 intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati (divieto di vendere ed acquistare coperture di gomma e camere d'aria), ordina:

Art. 1. Tutti i proprietari e detentori di scorte delle materie menzionate all'art. 2 devono notificare le loro scorte alla Sezione della calzatura, del cuoio e del caucciù dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro (Berne, Neuengasse 9) entro il 20 gennaio 1941 al più tardi, indicando esattamente il genere e la quantità.

Art. 2. Le scorte delle seguenti materie dovranno essere denunciato conformemente all'art. 1:

- a) gomma greggia di ogni genere (caucciù);
- b) lattice di gomma (Latex).

Le scorte di gomma greggia e di lattice di gomma inferiori a 5 kg. non saranno denunciate.

Art. 3. Chiunque non fa la notifica prescritta dagli articoli 1 e 2 o non la fa per tempo o fornisce informazioni incomplete e contrarie al vero sarà punito conformemente all'art. 5 dell'ordinanza N. 15 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 21 dicembre 1940 intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati (divieto di vendere ed acquistare coperture di gomma e camere d'aria).

Art. 4. La presente ordinanza entra in vigore il 9 gennaio 1941.

La Sezione della calzatura, del cuoio e del caucciù è incaricata della sua esecuzione.

6. 8. 1. 41.

Verfügung Nr. 4 L des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amts über Schuhrationierung

(Kontroll-Bestandesaufnahme)

(Vom 7. Januar 1941.)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt,

gestützt auf Art. 9 der Verfügung Nr. 11 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. November 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Schuhrationierung),

in Ergänzung von Art. 7, Abs. 3, seiner Verfügung Nr. 3 L betreffend Schuhrationierung (Kontrolle des Warenverkehrs), verfügt:

Art. 1. Vom 13. Januar 1941, 00 Uhr, an bis 14. Januar 1941, 24 Uhr, sind Abgabe und Bezug von rationierten und nicht rationierten Schuhwaren zwischen Konsumenten und Händlern sowie zwischen Händlern und Fabrikanten untersagt.

Detailgeschäfte, die nur Schuhwaren verkaufen, sowie Schuhwarenabteilungen von Warenhäusern sind während des in Abs. 1 genannten Zeitraums gänzlich zu schließen.

Schuhwaren, die vor dem 13. Januar 1941, 00 Uhr, versandt wurden, sind vom Empfänger entgegenzunehmen und in seine Bestandesaufnahme einzubziehen.

Art. 2. Widerhandlungen gegen diese Verfügung, die Weisungen und Einzelverfügungen der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk und der zuständigen kantonalen Behörden werden nach den Bestimmungen der Verfügung Nr. 11 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. November 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Schuhrationierung) bestraft.

Art. 3. Die zuständigen kantonalen Behörden haben die Befolgung der Vorschriften des Art. 1 zu überwachen.

6. 8. 1. 41.

Ordonnance n° 4 L de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le rationnement des chaussures

(Inventaire de contrôle)

(Du 7 janvier 1941.)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'article 9 de l'ordonnance n° 11 du département fédéral de l'économie publique du 20 novembre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (rationnement des chaussures),

à l'effet de compléter l'alinea 3 de l'article 7 de son ordonnance n° 3 L du 28 décembre 1940 concernant le rationnement des chaussures (contrôle du commerce), arrête:

Article premier. Du 13 janvier 1941 à 00 heure jusqu'au 14 janvier 1941 à 24 heures, la livraison et l'acquisition de chaussures rationnées et non rationnées sont interdites, tant entre les consommateurs et les commerçants qu'entre les commerçants et les fabricants.

Les entreprises de vente au détail qui ne vendent que des chaussures ainsi que les rayons de chaussures des grands magasins devront être complètement fermés pendant la période indiquée à l'alinea 1.

Les destinataires de chaussures expédiées avant le 13 janvier à 00 heure devront en prendre livraison et consigner ces articles dans leur inventaire.

Article 2. Les contrevenants à la présente ordonnance ainsi qu'aux instructions et décisions d'espèce de la section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc et des autorités cantonales compétentes seront poursuivis conformément aux dispositions de l'ordonnance n° 11 du département fédéral de l'économie publique du 20 novembre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (rationnement des chaussures).

Article 3. Les autorités cantonales compétentes veilleront à l'application des dispositions de l'article premier.

6. 8. 1. 41.

Ordinanza N. 4 L dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernente il razonamento delle calzature

(Inventario di controllo)

(Del 7 gennaio 1941.)

L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro,

visto l'art. 9 dell'ordinanza N. 11 del Dipartimento federale dell'economia pubblica intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati, del 20 novembre 1940 (razonamento delle calzature),

a complemento dell'art. 7, capoverso 3, della sua ordinanza N. 3 L concernente il razonamento delle calzature (controllo del commercio),

ordina:

Art. 1. Dal 13 gennaio 1941, alle ore 00, al 14 gennaio 1941, alle ore 24, la vendita e l'acquisto di calzature razionate e non razionate fra consumatori e negozianti nonché fra negozianti e fabbriani sono vietati.

I negozi al minuto che vendono solo calzature nonché i riparti calzature dei grandi bazar dovranno essere completamente chiusi durante il periodo di tempo menzionato al primo capoverso.

Le calzature spedite prima del 13 gennaio 1941, ore 00, saranno accettate dal destinatario che dovrà farlo figurare nel suo inventario.

Art. 2. Le infrazioni alla presente ordinanza, alle istruzioni e singole decisioni della Sezione della calzatura, del cuoio e del caucciù e delle competenti autorità cantonalì saranno punite conformemente alle disposizioni dell'ordinanza N. 11 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 20 novembre 1940 intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati (razonamento delle calzature).

Art. 3. Le autorità cantonalì competenti sono tenute a sorvegliare l'applicazione delle prescrizioni dell'art. 1. 6. 8. 1. 41.

Einfuhr von Strümpfen und Sacken aus Naturseide aus den Vereinigten Staaten von Amerika

Gemäss Handelsabkommen vom 9. Januar 1936 ist den Vereinigten Staaten von Amerika ein Jahreskontingent von netto 1500 kg naturseidene Socken und Strümpfe der Pos. 541 zugestanden worden, für welche nicht von Fall zu Fall Einfuhrbewilligungen nachgesucht werden müssen.

Dieses Spezialkontingent gelangt im Jahre 1941 in gleicher Weise wie in den Vorjahren zur Verteilung. In der Schweiz niedergelassene Firmen, die von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen gedenken, werden eingeladen, sich bis zum 31. Januar 1941 bei der Sektion für Ein- und Ausfuhr, Eigerplatz 1 in Bern, schriftlich anzumelden unter Bekanntgabe ihres Kontingentsanspruchs (Gewicht in kg), des Einfuhrzollamtes und der amerikanischen Lieferanten. Nach dem 31. Januar 1941 eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Original Odhner

zeigt neue Modelle für Addition und Kalkulation. Formschön und mit allen Schikanen neuzeitlicher Bestrebungen ausgerüstet, überbieten diese Modelle alle Erwartungen.

Original Odhner

bleibt die preiswürdigste Maschine. Einige Beispiele mögen überzeugen: Kalkulationsmaschinen von Fr. 450.- an mit Rückübertragung von Fr. 550.- an Additionsmaschinen, 9stellig, mit direkter Subtraktion von Fr. 675.- an elektrisch von Fr. 975.- an

Original Odhner

ist prompt lieferbar. Material und Ausführung sind von bester schwedischer Qualität.

Verlangen Sie sogleich Prospekte und Öfferten von (P1013 Lz.) 129

Rechenmaschinen-Vertriebs AG. Luzern

Tel. 2 2314

Oeffentliches Inventar — Rechnungsruf

Erblasser :

Rächer-Flückiger Hans

geh. 1887, von Basel und Lupsingen, Inhaber der im Handelsregister eingetragenen Firma Hans Rächer, Baugeschäft und Architekturbureau in Pratteln.

Eingabezeit: Bis und mit 13. Februar 1941.

Die Eingaben für Schulden, Bürgschaften und sonstige Ansprüche sind unter Angabe der Beweismittel schriftlich und franco an die Bezirksschreiberei Liesital einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft. (Art. 590 ZGB.)

Bezirksschreiberei Liesital.

Auf Grund der einlaufenden Begehren wird die Verteilung auf die verschiedenen Bezüger vorgenommen. Die durch die Sektion für Ein- und Ausfuhr den Importeuren ausgestellten Einfuermächtigungen tragen den Vermerk «Nur gültig für naturseidene Strümpfe und Socken, Sonderkontingent USA.». Sie werden außerdem ohne Rücksicht auf das Ausstellungsdatum auf den 31. Dezember 1941 befristet und gebühfrei erteilt.

Für die Einfuhr von Strumpfwaren außerhalb des erwähnten Sonderkontingentes gelten die allgemeinen Kontingentierungsbestimmungen.

6. 8. 1. 41.

Importation de bas et chaussettes en soie naturelle des Etats-Unis d'Amérique

Aux termes de l'accord commercial conclu avec les Etats-Unis d'Amérique, le 9 janvier 1936, un contingent annuel de 1500 kg. net a été garanti à ce pays pour l'importation de bas et chaussettes en soie naturelle du n° 541 du tarif des douanes. Les marchandises introduites dans la limite de ce contingent ne sont pas soumises à la formalité du permis d'importation.

Ce contingent spécial sera réparti en 1941 de la même manière qu'en 1936, 1937, 1938, 1939 et 1940. Les maisons domiciliées en Suisse qui veulent profiter de cette facilité sont invitées à s'annoncer par écrit d'ici au 31 Janvier 1941 au Service des importations et des exportations, 1, Place de l'Eiger, à Berne, en indiquant la quantité qu'elles désirent importer (poids en kg.), le bureau de douane, d'entrée et le nom de la maison expéditrice aux Etats-Unis. Les demandes qui parviendront après le 31 janvier 1941 ne pourront plus être prises en considération.

La répartition se fera sur la base des demandes. Les certificats d'importation délivrés aux importateurs par le Service des importations et des exportations porteront la mention: «valable seulement pour bas et chaussettes en soie naturelle, contingent spécial, Etats-Unis d'Amérique». Les certificats seront valables jusqu'au 31 décembre 1941, quelle que soit la date de leur délivrance; ils seront établis gratuitement.

Les importations des bas qui s'effectueront en dehors du contingent spécial précité seront soumises aux dispositions générales régissant le contingentement.

6. 8. 1. 41.

Jugoslawien — Zölle

Gemäss einer Mitteilung der Schweizerischen Gesandtschaft in Belgrad sind am 1. Januar 1941 das Zollaggio von 14 auf 15 Goldinar, die allgemeine Geschäftsumsatzsteuer auf 3 % und die Luxussteuer auf 15 bis 40 % erhöht worden.

6. 8. 1. 41.

Redaktion:

Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

Oeffentliches Inventar - Rechnungsruf

(Art. 582 u. ff. ZGB. u. § 12 des Dekretes vom 18. Dez. 1911.)

Erblasser: Herr

Julius Hess allié Kohn

Inhaber eines Buch- und Kunst-Antiquariates, Junkerngasse Nr. 23 in Bern.

Eingabezeit: bis und mit 10. Februar 1941:

- a) Für Forderungen und Bürgschaftsansprüchen beim Regierungstatthalteramt II in Bern.
- b) Für Guthaben des Erblassers bei Notar Joh. Niklaus, Bahnhofplatz Nr. 3 in Bern.

Die Eingaben sind schriftlich und gestempelt einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen und Bürgschaftsansprüche halten die Erben weder persönlich noch mit dem Erbschaft (590 ZGB.).

Massaverwalter: Herr Emil Raas, Fürsprecher, Marktgasse Nr. 51 in Bern.

Bern, den 31. Dezember 1940.

Namens des Massaverwalters:

P 115 Niklaus, Notar.

Oeffentliches Inventar - Rechnungsruf

(ZGB. 582.)

Über die Erbschaft des am 23. Dezember 1940 verstorbenen

Felix Bulach

Schreinermeister, von St. Gallen-Rotmonten, mechanische Bau- und Kistenschreinerel, Mühlensteg 2, **St. Gallen**, ist das öftersliche Inventar verlangt worden.

Es werden daher sämtliche Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen, mit Einschluss allerlängster Bürgschaftsgläubiger, aufgefordert, ihre Forderungen bzw. Schulden bis zum 11. Februar 1941 dem Waisenamt St. Gallen anzuzeigen.

Gläubiger, welche die Anmeldung versäumen, laufen Gefahr, ihre Rechte gegenüber den Erben zu verlieren. Art. 590, 582 ZGB.

Schuldner, welche die Anmeldung unterlassen, können für die Folgen verantwortlich gemacht werden.

St. Gallen, den 7. Januar 1941.

Bezirksamt St. Gallen.

Atmos A.-G., Zürich

Umtausch von Aktien

Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Oktober 1940 ist das Aktienkapital der Atmos A.-G. von Fr. 1,000,000 auf Fr. 500,000 reduziert worden durch Abstempelung des Nennwertes jeder einzelnen Aktie von ursprünglich Fr. 200 auf Fr. 100. Gleichzeitig wurde beschlossen, je fünf auf Fr. 100 reduzierte Titel zu einer neuen Aktie im Nominalwert von Fr. 500 zusammenzulegen und dafür neue, auf den Inhaber lautende Aktienzertifikate auszugeben.

In Ausführung dieser Beschlüsse hat der Verwaltungsrat nunmehr die neuen, vom 15. Oktober 1940 datierten Titel zur Ausgabe gebracht. Die Aktionäre, die ihre Aktien nicht bereits gegen neue Zertifikate ausgetauscht haben, werden hiervon aufgefordert, ihre alten, auf den Namen lautenden Aktien von je Fr. 200 mit Nummernverzeichnung zur Abstempelung und zum Umtausch an das Domizil der Gesellschaft, Stadthausquai 13, Zürich 1, einzusenden, wobei sie ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass vom 31. März 1941 an die Aktionäre rechte nur noch auf Grund der neuen Titel geltend gemacht werden können.

Zürich, den 6. Januar 1941.

Atmos A.-G., Zürich
Der Verwaltungsrat.